

# Täglicher Lagebericht des RKI zur Coronavirus-Krankheit-2019 (COVID-19)

26.03.2020 – AKTUALISIERTER STAND FÜR DEUTSCHLAND

| Bestätigte Fälle | Verstorbene | Anteil Verstorbene |
|------------------|-------------|--------------------|
| 36.508           | 198         | 0,5%               |
| (+4.954*)        | (+49*)      |                    |

\*Änderung gegenüber Vortag

## Zusammenfassung der aktuellen Lage

- Insgesamt wurden in Deutschland 36.508 laborbestätigte COVID-19-Fälle an das RKI übermittelt, darunter 198 Todesfälle in Zusammenhang mit COVID-19-Erkrankungen.
- Bezogen auf die Einwohnerzahl (Fälle pro 100.000 Einwohner) wurden die höchsten Inzidenzen aus Hamburg, Baden-Württemberg, Bayern übermittelt.
- Die meisten COVID-19-Fälle sind zwischen 35 und 59 Jahre alt. Männer sind etwas häufiger betroffen als Frauen.
- 78% der Todesfälle weisen ein Alter von 70 Jahren oder älter auf.
- Seit 23.03.2020 gilt ein bundesweites Versammlungsverbot: Versammlungen von mehr als zwei Personen sind mit wenigen Ausnahmen grundsätzlich verboten. Davon ausgenommen sind Familien und Personen, die in einem Haushalt leben. Zudem mussten Restaurants und Betriebe für die Körperpflege unverzüglich schließen.
- Das Auswärtige Amt unterstützt weiterhin Auslands-Reisende, die sich in besonders betroffenen Ländern aufhalten, bei der Rückkehr.
- Bei den internationalen Risikogebieten wurden in der Schweiz die Kantone Tessin, Waadt und Genf und in Spanien die Regionen Navarra, la Rioja, und Pais Vasco ergänzt. Die Provinz Hubei in China wird nicht länger als Risikogebiet eingeschätzt.

<sup>-</sup> Änderungen seit dem letzten Bericht werden im Text in Blau dargestellt -

# Epidemiologische Lage in Deutschland (Datenstand 26.03.2020, 0:00 Uhr)

## Geografische Verteilung der Fälle

Es wurden 36.508 labordiagnostisch bestätigte COVID-19-Fälle aus 16 Bundesländern an das Robert Koch-Institut übermittelt (s. Tab. 1 und Abb. 1).

Tabelle 1: Verteilung der elektronisch übermittelten COVID-19-Fälle pro Bundesland in Deutschland (26.03.2020, 0:00 Uhr)

| Bundesland             | Anzahl | Differenz zum<br>Vortag | Fälle/100.000<br>Einw. | Todesfälle |
|------------------------|--------|-------------------------|------------------------|------------|
| Baden-Württemberg      | 7.283  | 1.214                   | 66                     | 56         |
| Bayern                 | 7.993  | 1.435                   | 61                     | 47         |
| Berlin                 | 1.656  | 228                     | 44                     | 4          |
| Brandenburg            | 477    | 48                      | 19                     | 1          |
| Bremen                 | 211    | 11                      | 31                     | 1          |
| Hamburg                | 1.265  | 3                       | 69                     |            |
| Hessen                 | 2.157  | 403                     | 34                     | 6          |
| Mecklenburg-Vorpommern | 244    | 26                      | 15                     |            |
| Niedersachsen          | 2.347  | 207                     | 29                     | 8          |
| Nordrhein-Westfalen    | 7.924  | 727                     | 44                     | 53         |
| Rheinland-Pfalz        | 1.816  | 225                     | 44                     | 6          |
| Saarland               | 433    | 30                      | 44                     | 2          |
| Sachsen                | 1.141  | 182                     | 28                     | 7          |
| Sachsen-Anhalt         | 418    | 43                      | 19                     | 1          |
| Schleswig-Holstein     | 675    | 98                      | 23                     | 3          |
| Thüringen              | 468    | 74                      | 22                     | 3          |
| Gesamt                 | 36.508 | 4.954                   | 44                     | 198        |

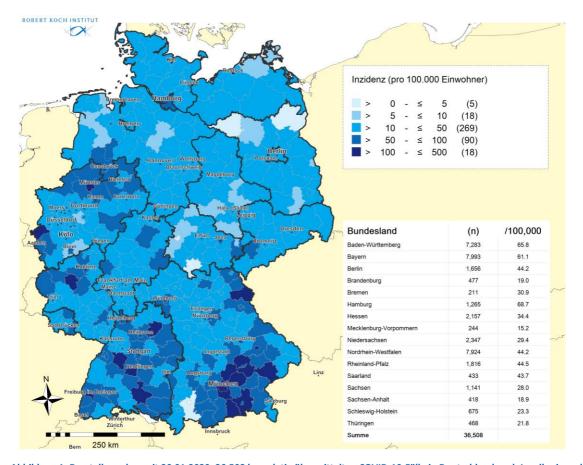


Abbildung 1: Darstellung der, seit 20.01.2020, 36.508 kumulativ übermittelten COVID-19-Fälle in Deutschland nach Landkreis und Bundesland (26.03.2020, 0:00 Uhr). Die Fälle werden nach dem Landkreis ausgewiesen, aus dem sie übermittelt wurden. Dies entspricht in der Regel dem Wohnort, der nicht mit dem wahrscheinlichen Infektionsort übereinstimmen muss.

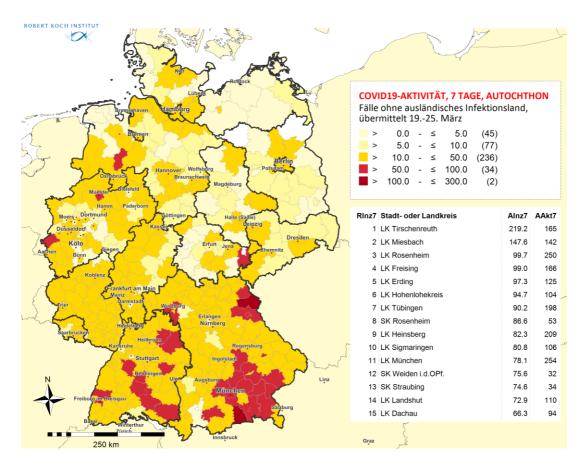


Abbildung 2: Darstellung der seit 19.03.2020 kumulativ übermittelten COVID-19-Fälle in Deutschland nach Landkreis und Bundesland, ohne Fälle mit Infektionsort im Ausland (N= 17.772; 26.03.2020, 0:00 Uhr). Die Fälle werden nach dem Landkreis ausgewiesen, aus dem sie übermittelt wurden. Dies entspricht in der Regel dem Wohnort, der nicht mit dem wahrscheinlichen Infektionsort übereinstimmen muss.

Bei den übermittelten COVID-19-Fällen wurde Deutschland 12.812-mal als Infektionsland genannt; am häufigsten wurden die Bundesländer Nordrhein-Westfalen, Bayern und Baden-Württemberg genannt (s. Tab. 2).

Tabelle 2: Häufigkeit, mit der die Bundesländer als wahrscheinliche Expositionsorte bei übermittelten COVID-19-Fällen genannt wurden (26.03.2020, 0:00 Uhr)

| Bundesland             | Nennungen |
|------------------------|-----------|
| Nordrhein-Westfalen    | 3.841     |
| Bayern                 | 3.266     |
| Baden-Württemberg      | 1.237     |
| Niedersachsen          | 1.014     |
| Berlin                 | 823       |
| Hessen                 | 524       |
| Rheinland-Pfalz        | 382       |
| Brandenburg            | 187       |
| Thüringen              | 181       |
| Schleswig-Holstein     | 153       |
| Hamburg                | 142       |
| Saarland               | 141       |
| Sachsen-Anhalt         | 123       |
| Sachsen                | 109       |
| Mecklenburg-Vorpommern | 98        |
| Bremen                 | 35        |

Tabelle 3: Die 10 häufigsten Länder, die als Expositionsort bei übermittelten COVID-19-Fällen genannt wurden (26.03.2020, 0:00 Uhr)

| Land                      | Nennungen | Häufig genannte<br>Regionen                    |
|---------------------------|-----------|------------------------------------------------|
| Österreich                | 6.548     | Tirol: 2.737, Salzburg:<br>178, Vorarlberg: 80 |
| Italien                   | 1.384     | Trentino-alto Adige:<br>277, Lombardia: 49     |
| Spanien                   | 230       | Madrid: 44                                     |
| Frankreich                | 188       |                                                |
| Schweiz                   | 179       |                                                |
| Ägypten                   | 82        |                                                |
| Vereinigte<br>Staaten     | 61        | New York: 18                                   |
| Vereinigtes<br>Königreich | 59        |                                                |
| Israel                    | 42        |                                                |
| Iran                      | 32        |                                                |

Insgesamt 9.046-mal wurde ein anderes Land als Expositionsort genannt; am häufigsten Österreich und Italien (s. Tab. 3). Es lagen nur für ein Teil der Nennungen der ausländischen Expositionsorte auch regionale Angaben vor, so dass diese Zahlen nur als Minimum anzusehen sind (häufigste Angaben s. Tab 3).

#### Zeitlicher Verlauf

Der Erkrankungsbeginn der COVID-19-Fälle liegt zwischen dem 23.01.2020 und dem 25.03.2020. Bei 15.251 Fällen ist der Erkrankungsbeginn nicht bekannt bzw. diese Fälle sind nicht symptomatisch erkrankt und es wird daher das Meldedatum angezeigt (s. Abb. 3).

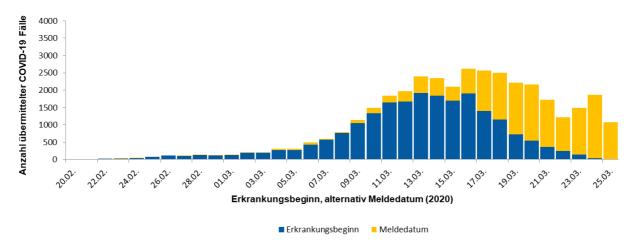


Abbildung 3: Tägliche Anzahl der an das RKI übermittelten COVID-19-Fälle nach Erkrankungsdatum- bzw. nach Meldedatum. Dargestellt werden nur Fälle mit Symptombeginn oder Meldedatum ab dem 20.02.2020. Die abnehmende Fallzahl über die letzten Tage kann durch den Meldeverzug bedingt sein (26.03.2020, 0:00 Uhr).

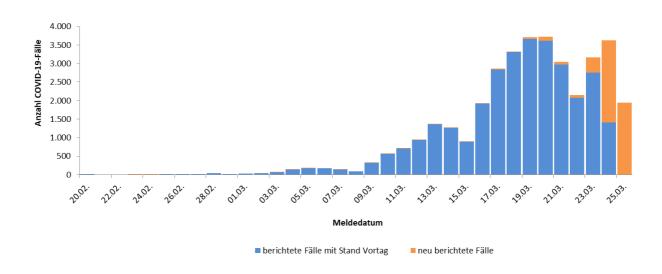


Abbildung 4: Anzahl der ab dem 20.02.2020 an das RKI übermittelten COVID-19-Fälle nach Meldedatum. Die dem RKI im Vergleich zum Vortag neu übermittelten Fälle werden in orange dargestellt und damit von den bereits am Vortag bekannten Fällen (blau) abgegrenzt. Dargestellt werden nur Fälle mit Meldedatum ab dem 20.02.2020. Das Meldedatum ist das Datum, an dem das Gesundheitsamt Kenntnis über den Fall erlangt und ihn elektronisch erfasst hat. Zwischen der Meldung durch die Ärzte und Labore an das Gesundheitsamt und der Übermittlung der Fälle an die zuständigen Landesbehörden und das RKI können einige Tage vergehen (Übermittlungsverzug). Jeden Tag werden dem RKI neue Fälle übermittelt, die am gleichen Tag oder bereits an früheren Tagen an das Gesundheitsamt gemeldet worden sind.

## **Demografische Verteilung**

Von den Fällen mit Angabe zum Geschlecht sind 19.813 männlich (55%) und 16.565 weiblich (45%). Insgesamt sind von den Fällen 267 Kinder unter 5 Jahren, 740 Kinder im Alter von 5 bis 14 Jahren, 28.017 Personen im Alter von 15 bis 59 Jahren und 7.344 Personen in der Altersgruppe ab 60 Jahre (s. Abb. 5). Bei 144 Personen ist das Alter unbekannt. Der Altersmedian liegt bei 47 Jahren.

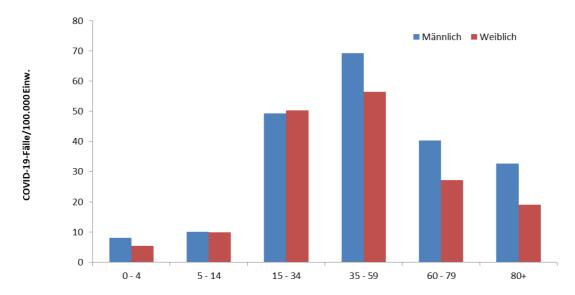


Abbildung 5: Darstellung der übermittelten COVID-19-Fälle/100.000 Einwohner in Deutschland nach Altersgruppe und Geschlecht (n= 36.508 Fälle) (26.03.2020, 0:00 Uhr)

## Klinische Aspekte

Für 26.250 übermittelte Fälle liegen klinische Informationen vor; davon wurde für 870 Fälle angegeben, dass keine für COVID-19 bedeutsamen Symptome bestanden. Häufig genannte Manifestationen waren Husten (14.202; 54%), Fieber (10.784; 41%), Schnupfen (6.158; 23%) und Pneumonie (429; 2%). Eine Hospitalisierung wurde bei 2.664 (10%) der 26.563 übermittelten COVID-19-Fälle mit diesbezüglichen Angaben angegeben.

Geschätzte 5.900 Personen sind von ihrer COVID-19-Infektion genesen. Bewertet wurden Fälle mit bekanntem Erkrankungsbeginn bis zum 12.03.2020, die weder eine Pneumonie hatten noch unter Dyspnoe litten, die nicht hospitalisiert werden mussten oder die bereits entlassen wurden und die nicht verstorben sind. Einbezogen in die Schätzung wurden nur solche Fälle mit Angaben für die verwendeten Kriterien Erkrankungsdatum, Symptomatik, Hospitalisierungsstatus, Verstorbenenstatus.

Seit dem 09.03.2020 sind 198 Personen in Deutschland im Zusammenhang mit einer COVID-19-Erkrankung verstorben. Es handelt sich um 131 Männer und 66 Frauen. Der Altersmedian liegt bei 83 Jahren, die Spanne zwischen 42 und 100 Jahren. Von den Todesfällen waren 155 (78%) Personen 70 Jahre und älter (jedoch nur 9% aller Fälle). Zwei weitere Todesfälle in Zusammenhang mit COVID-19 wurden bei 2 deutschen Touristen einer Nilkreuzfahrt in Ägypten berichtet.

### Labortestungen

Um zu ermitteln, wie viele Labortestungen bezüglich SARS-CoV-2 in Deutschland durchgeführt werden und wie viele Test positiv bzw. negativ ausfallen, hat das RKI eine deutschlandweite Laborabfrage gestartet. Ergänzt wird diese Erfassung durch 3 weitere Datenerhebungen vom Netzwerk für respiratorische Erkrankungen (RespVir, RKI), dem nationales Netzwerk zur Surveillance der Antibiotikaresistenz in Deutschland (ARS, RKI) und dem Interessenverband der akkreditierten medizinischen Labore in Deutschland (ALM e.V). Die Rückmeldungen von 174 Laboren ergaben, dass seit Beginn der Erfassung bis einschließlich Kalenderwoche 12/2020 bisher 483.295 Proben getestet

wurden, die Mehrzahl seit der 11. KW. 33.491 Proben (6,9%) wurden positiv auf SARS-CoV-2 getestet. Da Labore in der RKI-Testzahlabfrage die Tests der vergangenen Kalenderwochen nachmelden können, ist es möglich, dass sich diese Zahlen noch leicht erhöhen.

Tabelle 4: Durchgeführten Testungen auf SARS-CoV in den Kalenderwochen 11 und 12, 2020-(26.03.2020)

| Kalenderwoche | Anzahl    | Positiv getestet | Teilnehmende |
|---------------|-----------|------------------|--------------|
| 2020          | Testungen |                  | Labore       |
| 11            | 127.457   | 7.582 (5,9%)     | 114          |
| 12            | 348.619   | 23.820 (6,8%)    | 176          |

## Hinweise zur Datenerfassung und -bewertung

Im Lagebericht werden die bundesweit einheitlich erfassten und an das RKI übermittelten Daten zu bestätigten COVID-19-Fällen dargestellt. COVID-19-Verdachtsfälle und -Erkrankungen sowie Nachweise von SARS-CoV-2 werden gemäß Infektionsschutzgesetz an das zuständige Gesundheitsamt gemeldet. Die Gesundheitsämter ermitteln ggf. zusätzliche Informationen, bewerten den Fall und leiten die notwendigen Infektionsschutzmaßnahmen ein. Die Daten werden spätestens am nächsten Arbeitstag vom Gesundheitsamt elektronisch an die zuständige Landesbehörde und von dort an das RKI übermittelt. Am RKI werden sie mittels weitgehend automatisierter Algorithmen validiert.

Es werden nur Fälle veröffentlicht, bei denen eine labordiagnostische Bestätigung unabhängig vom klinischen Bild vorliegt. Die Daten werden am RKI einmal täglich jeweils um 0:00 Uhr aktualisiert. Durch die Dateneingabe und Datenübermittlung entsteht von dem Zeitpunkt des Bekanntwerdens des Falls bis zur Veröffentlichung durch das RKI ein Zeitverzug, sodass es Abweichungen hinsichtlich der Fallzahlen zu anderen Quellen geben kann.

# Risikobewertung durch das RKI

Es handelt sich weltweit und in Deutschland um eine sehr dynamische und ernst zu nehmende Situation. Bei einem Teil der Fälle sind die Krankheitsverläufe schwer, auch tödliche Krankheitsverläufe kommen vor. Die Zahl der Fälle in Deutschland steigt weiter an. Die Gefährdung für die Gesundheit der Bevölkerung in Deutschland wird derzeit insgesamt als hoch eingeschätzt, für Risikogruppen als sehr hoch. Die Wahrscheinlichkeit für schwere Krankheitsverläufe nimmt mit zunehmendem Alter und bestehenden Vorerkrankungen zu. Diese Gefährdung variiert von Region zu Region. Die Belastung des Gesundheitswesens hängt maßgeblich von der regionalen Verbreitung der Infektion, den vorhandenen Kapazitäten und den eingeleiteten Gegenmaßnahmen (Isolierung, Quarantäne, soziale Distanzierung) ab und kann örtlich sehr hoch sein. Diese Einschätzung kann sich kurzfristig durch neue Erkenntnisse ändern.

# Empfehlungen und Maßnahmen in Deutschland

#### Maßnahmen

- Das Bundesinnenministerium hat ein Einreiseverbot für Saisonarbeiter angeordnet. Erntehelfern und anderen Saison-Arbeitskräften werde ab dem 25.03.2020 die Einreise nach Deutschland verweigert. Die Regelung gilt für die Einreise aus allen Drittstaaten und aus den meisten EU-Staaten. <a href="https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/pressemitteilungen/DE/2020/03/pm-saisonarbeiter.html">https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/pressemitteilungen/DE/2020/03/pm-saisonarbeiter.html</a>
- Bundeskanzlerin Merkel und die Ministerpräsidenten haben ab dem 23.03.2020 ein bundesweites Versammlungsverbot beschlossen, nach dem Versammlungen von mehr als zwei Personen mit Ausnahme von Familien sowie in einem Haushalt lebenden Personen grundsätzlich verboten sind. Zudem müssen Restaurants und Betriebe für die Körperpflege unverzüglich schließen. Menschen müssen in der Öffentlichkeit einen Mindestabstand von 1,5 Metern einhalten.

https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/coronavirus/besprechung-der-bundeskanzlerin-mit-den-regierungschefinnen-und-regierungschefs-der-laender-1733248

- Die Deutsche Interdisziplinäre Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin(DIVI) veröffentlicht Übersicht über die verfügbaren Behandlungskapazitäten von Intensivstationen in Deutschland. Im DIVI-Intensivregister wird erfasst, in welchen Kliniken aktuell wie viele Plätze für COVID-19-Patienten zur Verfügung stehen. <a href="https://www.divi.de/register/kartenansicht">https://www.divi.de/register/kartenansicht</a>
- Das Auswärtige Amt hat eine Reisewarnung für alle nicht notwendigen, touristischen Reisen ins Ausland ausgesprochen und weist auf Rückholaktionen für deutsche Reisende hin. Es werden umfangreiche Informationen für Reisende zur Verfügung gestellt: <a href="https://www.auswaertiges-amt.de/de/ReiseUndSicherheit/covid-19/2296762">https://www.auswaertiges-amt.de/de/ReiseUndSicherheit/covid-19/2296762</a>
- Am 18.03.2020 hat die Bundesregierung die Einreisen für Nicht-EU-Bürger in den nächsten 30 Tagen eingeschränkt. Staatsangehörigen von EU-Staaten und ihren Angehörigen wird die Durchreise durch Deutschland gestattet. Das gilt auch für Bürger aus Großbritannien, Island, Liechtenstein, Norwegen und der Schweiz.
- Das DIMDI hat einen neuen ICD-Code für den Verdacht auf COVID-19 eingeführt:
   <a href="https://www.dimdi.de/dynamic/de/das-dimdi/aktuelles/meldung/icd-10-who-und-gm-u07.2-kodiert-verdacht-auf-covid-19/">https://www.dimdi.de/dynamic/de/das-dimdi/aktuelles/meldung/icd-10-who-und-gm-u07.2-kodiert-verdacht-auf-covid-19/</a>

## Besonders betroffene Gebiete in Deutschland und internationale Risikogebiete

Landkreis Heinsberg (NRW)

## **Internationale Risikogebiete**

- Ägypten
- Iran
- Italien
- In Frankreich: Region Grand Est (diese Region enthält Elsass, Lothringen und Champagne-Ardenne)
- In Österreich: Bundesland Tirol
- In der Schweiz: die Kantone Tessin, Waadt und Genf
- In Spanien: die Regionen Madrid, Navarra, la Rioja, und Pais Vasco
- In Südkorea: die Stadt Daegu und die Provinz Gyeongsangbuk-do (Nord-Gyeongsang)
- In den Vereinigten Staaten: Bundesstaaten Kalifornien, Washington und New York

Die Provinz Hubei in China wird nicht länger als Risikogebiet eingeschätzt (25.03.2020).

## **Aktualisierte Dokumente**

 Antworten auf häufig gestellte Fragen zu COVID-19 (26.3.2020): https://www.rki.de/SharedDocs/FAQ/NCOV2019/FAQ\_Liste.html

## **Epidemiologische Lage global**

## Global

Zahlen und weitere Informationen zu COVID-19-Fällen in anderen Ländern finden Sie auf den Internetseiten des ECDC: <a href="https://www.ecdc.europa.eu/en/geographical-distribution-2019-ncov-cases">https://www.ecdc.europa.eu/en/geographical-distribution-2019-ncov-cases</a>

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat am 11.03.2020 COVID-19 zur Pandemie erklärt. Als Pandemie wird ein Krankheitsausbruch bezeichnet, der nicht mehr örtlich beschränkt ist.

# **Empfehlungen und Maßnahmen global**

#### **WHO**

- Die WHO stellt umfangreiche Informationen und Dokumente zur Verfügung unter: <a href="https://www.who.int/emergencies/diseases/novel-coronavirus-2019">https://www.who.int/emergencies/diseases/novel-coronavirus-2019</a>
- Situation Reports der WHO: <a href="https://www.who.int/emergencies/diseases/novel-coronavirus-2019/situation-reports">https://www.who.int/emergencies/diseases/novel-coronavirus-2019/situation-reports</a>

#### **ECDC**

- Das ECDC hat am 25.03.2020 erneut eine Risikoeinschätzung herausgegeben:
   <a href="https://www.ecdc.europa.eu/en/current-risk-assessment-novel-coronavirus-situation.">https://www.ecdc.europa.eu/en/current-risk-assessment-novel-coronavirus-situation.</a>
- Das ECDC hat Erörterungen veröffentlicht in Bezug auf die sichere Handhabung von Leichen der Personen, die möglicherweise oder gesichert an COVID-19 verstorben sind: <a href="https://www.ecdc.europa.eu/en/publications-data/considerations-related-safe-handling-bodies-deceased-persons-suspected-or">https://www.ecdc.europa.eu/en/publications-data/considerations-related-safe-handling-bodies-deceased-persons-suspected-or</a>
- Das ECDC stellt zudem zahlreiche Dokumente und Informationen zur Verfügung unter: <a href="https://www.ecdc.europa.eu/en/novel-coronavirus-china">https://www.ecdc.europa.eu/en/novel-coronavirus-china</a>

## Europa

- Das britische Parlament in London hat ein Corona-Notstandsgesetz verabschiedet. Das Gesetz bevollmächtigt die Regierung und Behörden unter anderem, die Ausgangsbeschränkungen und Schließungen von Geschäften notfalls mit Zwangsmaßnahmen durchzusetzen. Außerdem könne durch das Gesetz leichter auf private Daten der Bürger zugegriffen werden. Die Behörden erhalten auch das Recht, Corona-Infizierte und Verdachtsfälle zwangsweise in Quarantäne zu schicken.
- Spanien hat die bestehenden Ausgangssperren um 2 Wochen bis zum 11.04.2020 verlängert.
- Polen hat seit dem 24.03.2020 die bisherige Ausnahme für Pendler von der 14-tägigen
   Quarantänepflicht gestrichen. Dadurch ist ein grenzüberschreitendes Arbeiten nicht mehr möglich.

#### Weltweit

- Die Staats- und Regierungschefs der führenden Wirtschaftsmächte kommen am 26.03.2020 zu einem Video-Sondergipfel zur Corona-Krise zusammen. Bei dem virtuellen Treffen der G20 soll es um weltweit koordinierte Schritte zur Eindämmung der Pandemie und zur Abfederung der wirtschaftlichen Auswirkungen gehen.
- Das Internationale Olympische Komitee (IOC) hat am 24.03.2020 mitgeteilt, dass die Olympischen Spiele 2020, die im Juli 2020 in Tokyo beginnen sollten, aufgrund der COVID-Krise in das nächste Jahr verschoben worden sind: <a href="https://www.olympic.org/news/joint-statement-from-the-international-olympic-committee-and-the-tokyo-2020-organising-committee">https://www.olympic.org/news/joint-statement-from-the-international-olympic-committee-and-the-tokyo-2020-organising-committee</a>
- Viele Länder der Welt haben Reiseeinschränkungen und weitere Maßnahmen zur Eindämmung des COVID-19-Ausbruchs eingeführt. Nähere Informationen findet man unter folgendem Link: <a href="https://pandemic.internationalsos.com/2019-ncov/ncov-travel-restrictions-flight-operations-and-screening">https://pandemic.internationalsos.com/2019-ncov/ncov-travel-restrictions-flight-operations-and-screening</a>



# Täglicher Lagebericht des RKI zur Coronavirus-Krankheit-2019 (COVID-19)

27.03.2020 – AKTUALISIERTER STAND FÜR DEUTSCHLAND

| Bestätigte Fälle | Verstorbene | Anteil Verstorbene |
|------------------|-------------|--------------------|
| 42.288           | 253         | 0,6%               |
| (+5.780*)        | (+55*)      |                    |

\*Änderung gegenüber Vortag

## Zusammenfassung der aktuellen Lage

- Insgesamt wurden in Deutschland 42.288 laborbestätigte COVID-19-Fälle an das RKI übermittelt, darunter 253 Todesfälle in Zusammenhang mit COVID-19-Erkrankungen.
- Bezogen auf die Einwohnerzahl (Fälle pro 100.000 Einwohner) wurden die höchsten Inzidenzen aus Hamburg (92), Baden-Württemberg (74) und Bayern (73) übermittelt.
- Die meisten COVID-19-Fälle sind zwischen 35 und 59 Jahre alt. Männer sind mit 54% aller Fälle etwas häufiger betroffen als Frauen (46%).
- 90% der Todesfälle sind 70 Jahre oder älter.
- Seit 23.03.2020 gilt ein bundesweites Versammlungsverbot: Versammlungen von mehr als zwei Personen sind mit wenigen Ausnahmen grundsätzlich verboten. Davon ausgenommen sind Familien und Personen, die in einem Haushalt leben. Zudem mussten Restaurants und Betriebe für die Körperpflege unverzüglich schließen.

<sup>–</sup> Änderungen seit dem letzten Bericht werden im Text in Blau dargestellt –

# Epidemiologische Lage in Deutschland (Datenstand 27.03.2020, 0:00 Uhr)

# Geografische Verteilung der Fälle

Es wurden 42.288 labordiagnostisch bestätigte COVID-19-Fälle an das Robert Koch-Institut übermittelt (s. Tab. 1 und Abb. 1).

Tabelle 1: Verteilung der elektronisch übermittelten COVID-19-Fälle pro Bundesland in Deutschland (27.03.2020, 0:00 Uhr)

| Bundesland             | Anzahl | Differenz zum<br>Vortag | Fälle/100.000<br>Einw. | Todesfälle |
|------------------------|--------|-------------------------|------------------------|------------|
| Baden-Württemberg      | 8.161  | 878                     | 74                     | 70         |
| Bayern                 | 9.481  | 1.488                   | 73                     | 55         |
| Berlin                 | 1.955  | 299                     | 52                     | 8          |
| Brandenburg            | 537    | 60                      | 21                     | 1          |
| Bremen                 | 241    | 30                      | 35                     | 1          |
| Hamburg                | 1.693  | 428                     | 92                     | 2          |
| Hessen                 | 2.323  | 166                     | 37                     | 7          |
| Mecklenburg-Vorpommern | 259    | 15                      | 16                     | 0          |
| Niedersachsen          | 2.810  | 463                     | 35                     | 10         |
| Nordrhein-Westfalen    | 9.235  | 1.311                   | 51                     | 72         |
| Rheinland-Pfalz        | 1.971  | 155                     | 48                     | 8          |
| Saarland               | 505    | 72                      | 51                     | 2          |
| Sachsen                | 1.305  | 164                     | 32                     | 7          |
| Sachsen-Anhalt         | 458    | 40                      | 21                     | 2          |
| Schleswig-Holstein     | 812    | 137                     | 28                     | 4          |
| Thüringen              | 542    | 74                      | 25                     | 4          |
| Gesamt                 | 42.288 | 5.780                   | 51                     | 253        |

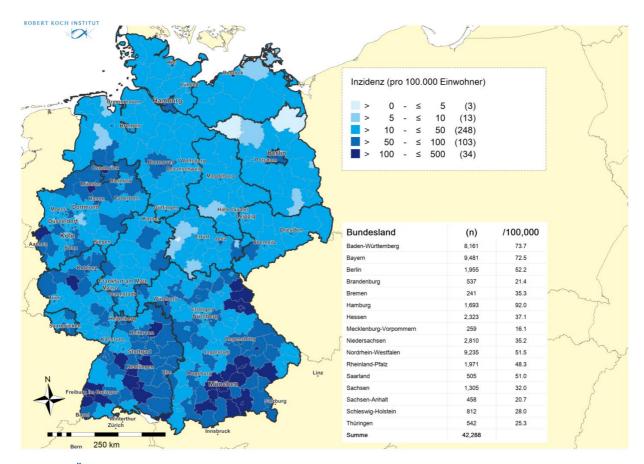


Abbildung 1: Übermittelte COVID-19-Fälle in Deutschland nach Landkreis und Bundesland (n=42.288, 27.03.2020, 0:00 Uhr). Die Fälle werden nach dem Landkreis ausgewiesen, aus dem sie übermittelt wurden. Dies entspricht in der Regel dem Wohnort, der nicht mit dem wahrscheinlichen Infektionsort übereinstimmen muss.

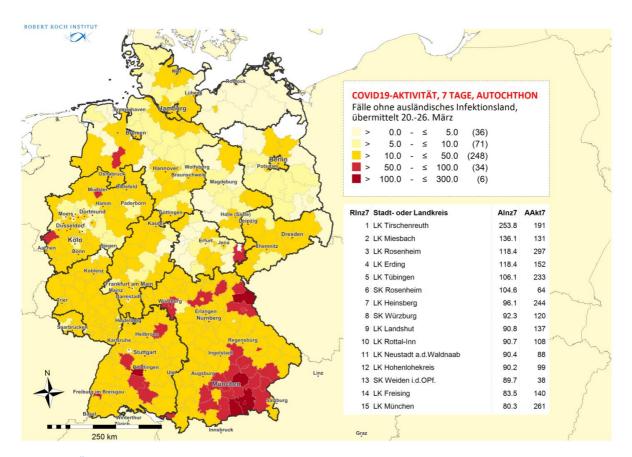


Abbildung 2: Übermittelte COVID-19-Fälle in Deutschland nach Landkreis und Bundesland mit Meldedatum innerhalb der letzten 7 Tage, ohne Fälle mit Infektionsort im Ausland (n= 17.772; 27.03.2020, 0:00 Uhr). Die Fälle werden nach dem Landkreis ausgewiesen, aus dem sie übermittelt wurden. Dies entspricht in der Regel dem Wohnort, der nicht mit dem wahrscheinlichen Infektionsort übereinstimmen muss.

Bei den übermittelten COVID-19-Fällen wurde Deutschland 15.129-mal als Infektionsland genannt; am häufigsten wurden die Bundesländer Nordrhein-Westfalen, Bayern und Baden-Württemberg genannt (s. Tab. 2).

Tabelle 2: Häufigkeit, mit der die Bundesländer als wahrscheinliche Expositionsorte bei übermittelten COVID-19-Fällen genannt wurden (27.03.2020, 0:00 Uhr)

| Bundesland             | Nennungen |
|------------------------|-----------|
| Nordrhein-Westfalen    | 4.558     |
| Bayern                 | 3.774     |
| Baden-Württemberg      | 1.477     |
| Niedersachsen          | 1.221     |
| Berlin                 | 996       |
| Hessen                 | 595       |
| Rheinland-Pfalz        | 427       |
| Hamburg                | 225       |
| Thüringen              | 223       |
| Brandenburg            | 214       |
| Schleswig-Holstein     | 193       |
| Saarland               | 159       |
| Sachsen-Anhalt         | 137       |
| Sachsen                | 115       |
| Mecklenburg-Vorpommern | 107       |
| Bremen                 | 47        |

Tabelle 3: Die 10 häufigsten Länder, die als Expositionsort bei übermittelten COVID-19-Fällen genannt wurden (27.03.2020, 0:00 Uhr)

| Land        | Nennun- | Häufig geneente |
|-------------|---------|-----------------|
| Land        |         | Häufig genannte |
|             | gen     | Regionen        |
| Österreich  | 7.145   | Tirol: 2.924    |
|             |         | Salzburg: 189,  |
|             |         | Vorarlberg: 82  |
| Italien     | 1.443   | Trentino-alto   |
|             |         | Adige: 279,     |
|             |         | Lombardia: 52   |
| Spanien     | 267     | Madrid: 48      |
| Frankreich  | 212     |                 |
| Schweiz     | 210     |                 |
| Ägypten     | 92      |                 |
| Vereinigte  | 70      | New York: 36    |
| Staaten     |         |                 |
| Vereinigtes | 69      |                 |
| Königreich  |         |                 |
| Israel      | 43      |                 |
| Niederlande | 38      |                 |

Insgesamt 9.870-mal wurde ein anderes Land als Expositionsort genannt; am häufigsten Österreich und Italien (s. Tab. 3). Es lagen nur für ein Teil der Nennungen der ausländischen Expositionsorte auch regionale Angaben vor, so dass diese Zahlen nur als Minimum anzusehen sind (häufigste Angaben s. Tab 3).

#### Zeitlicher Verlauf

Der Erkrankungsbeginn der COVID-19-Fälle liegt zwischen dem 23.01.2020 und dem 26.03.2020. Bei 17.651 Fällen ist der Erkrankungsbeginn nicht bekannt bzw. diese Fälle sind nicht symptomatisch erkrankt und es wird daher das Meldedatum angezeigt (s. Abb. 3).

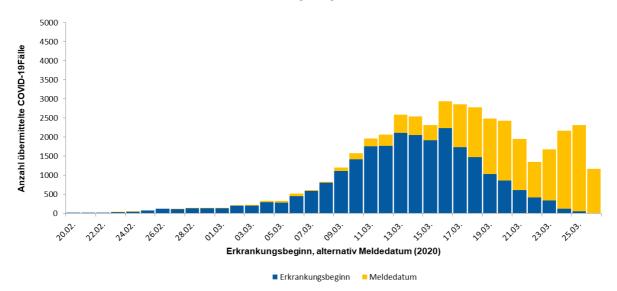


Abbildung 3: Anzahl der an das RKI übermittelten COVID-19-Fälle nach Erkrankungsdatum- bzw. nach Meldedatum. Dargestellt werden nur Fälle mit Symptombeginn oder Meldedatum seit dem 20.02.2020. Die abnehmende Fallzahl über die letzten Tage kann durch den Übermittlungsverzug bedingt sein (27.03.2020, 0:00 Uhr).

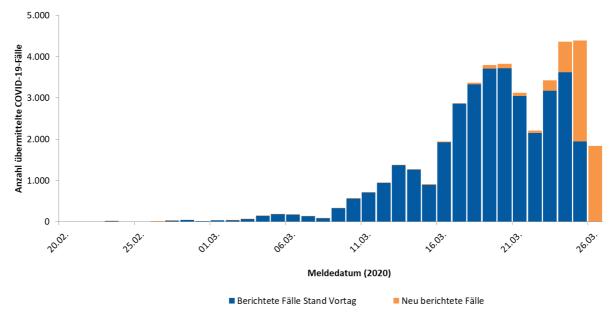


Abbildung 4: Anzahl der seit dem 20.02.2020 an das RKI übermittelten COVID-19-Fälle nach Meldedatum. Die dem RKI im Vergleich zum Vortag neu übermittelten Fälle werden in orange dargestellt und damit von den bereits am Vortag bekannten Fällen (blau) abgegrenzt. Dargestellt werden nur Fälle mit Meldedatum seit dem 20.02.2020. Das Meldedatum ist das Datum, an dem das Gesundheitsamt Kenntnis über den Fall erlangt und ihn elektronisch erfasst hat. Zwischen der Meldung durch die Ärzte und Labore an das Gesundheitsamt und der Übermittlung der Fälle an die zuständigen Landesbehörden und das RKI können einige Tage vergehen (Übermittlungsverzug). Jeden Tag werden dem RKI neue Fälle übermittelt, die am gleichen Tag oder bereits an früheren Tagen an das Gesundheitsamt gemeldet worden sind.

## **Demografische Verteilung**

Von den Fällen mit Angabe zum Geschlecht sind 22.677 männlich (54%) und 19.453 weiblich (46%). Insgesamt sind von den Fällen 307 Kinder unter 5 Jahren, 846 Kinder im Alter von 5 bis 14 Jahren, 32.128 Personen im Alter von 15 bis 59 Jahren und 8.869 Personen in der Altersgruppe ab 60 Jahre (s. Abb. 5). Bei 142 Personen ist das Alter unbekannt. Der Altersmedian liegt bei 48 Jahren.

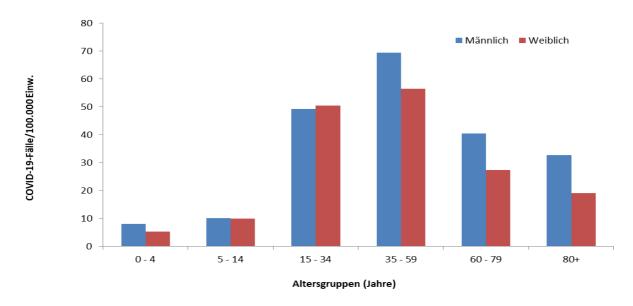


Abbildung 5: Darstellung der übermittelten COVID-19-Fälle/100.000 Einwohner in Deutschland nach Altersgruppe und Geschlecht (n= 42.009 Fälle) (27.03.2020, 0:00 Uhr)

#### Klinische Aspekte

Für 30.393 übermittelte Fälle liegen klinische Informationen vor; davon wurde für 957 Fälle angegeben, dass keine für COVID-19 bedeutsamen Symptome bestanden. Häufig genannte Manifestationen waren Husten (16.316; 54%), Fieber (12.589; 41%) und Schnupfen (7.015; 23%). Für 519 Fälle (2%) ist bekannt, dass sie eine Pneumonie entwickelt haben. Eine Hospitalisierung wurde bei 3.245 (11%) der 30.822 übermittelten COVID-19-Fälle mit diesbezüglichen Angaben angegeben.

Geschätzte 7.600 Personen sind von ihrer COVID-19-Infektion genesen. Bewertet wurden Fälle mit bekanntem Erkrankungsbeginn bis zum 12.03.2020, die weder eine Pneumonie hatten noch unter Dyspnoe litten, die nicht hospitalisiert werden mussten oder die bereits aus dem Krankenhaus entlassen wurden und die nicht verstorben sind. Einbezogen in die Schätzung wurden nur solche Fälle mit Angaben für die verwendeten Kriterien Erkrankungsdatum, Symptomatik, Hospitalisierungsstatus, Verstorbenenstatus.

Seit dem 09.03.2020 sind 253 Personen in Deutschland im Zusammenhang mit einer COVID-19-Erkrankung verstorben. Es handelt sich um 164 Männer und 88 Frauen. Der Altersmedian liegt bei 82 Jahren, die Spanne zwischen 42 und 100 Jahren. Von den Todesfällen waren 228 (90%) Personen 70 Jahre und älter (jedoch nur 10% aller Fälle).

## Hinweise zur Datenerfassung und -bewertung

Im Lagebericht werden die bundesweit einheitlich erfassten und an das RKI übermittelten Daten zu bestätigten COVID-19-Fällen dargestellt. COVID-19-Verdachtsfälle und -Erkrankungen sowie Nachweise von SARS-CoV-2 werden gemäß Infektionsschutzgesetz an das zuständige Gesundheitsamt gemeldet. Die Gesundheitsämter ermitteln ggf. zusätzliche Informationen, bewerten den Fall und leiten die notwendigen Infektionsschutzmaßnahmen ein. Die Daten werden spätestens am nächsten Arbeitstag

vom Gesundheitsamt elektronisch an die zuständige Landesbehörde und von dort an das RKI übermittelt. Am RKI werden sie mittels weitgehend automatisierter Algorithmen validiert.

Es werden nur Fälle veröffentlicht, bei denen eine labordiagnostische Bestätigung unabhängig vom klinischen Bild vorliegt. Die Daten werden am RKI einmal täglich jeweils um 0:00 Uhr aktualisiert. Durch die Dateneingabe und Datenübermittlung entsteht von dem Zeitpunkt des Bekanntwerdens des Falls bis zur Veröffentlichung durch das RKI ein Zeitverzug, sodass es Abweichungen hinsichtlich der Fallzahlen zu anderen Quellen geben kann.

# Ergebnisse aus weiteren Surveillancesystemen des RKI in Zusammenarbeit mit anderen Partnern

Die deutsche Interdisziplinäre Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin (DIVI), das Robert Koch-Institut (RKI) und die Deutsche Krankenhausgesellschaft (DKG) haben das DIVI-Intensivregister aufgebaut: <a href="https://www.divi.de/register/intensivregister">https://www.divi.de/register/intensivregister</a>.

Hier können Krankenhäuser Angaben zu ihren Kapazitäten für intensivmedizinische Behandlungen machen. Mit Stand 27.03.2020 beteiligen sich 687 Kliniken, die etwa zwei Drittel aller Intensivbetten in Deutschland vorhalten. Insgesamt wurden 12.975 Intensivbetten registriert, wovon 6.864 (53%) belegt sind. 6.204 Betten werden binnen 24 Stunden neu belegbar. Derzeit befinden sich in den teilnehmenden Kliniken 939 COVID-19-Patienten in intensivmedizinischer Behandlung, davon werden 642 (68%) beatmet. Insgesamt 238 COVID-19-Patienten wurden aus der Intensivbehandlung entlassen, davon sind 58 (24%) verstorben.

## Risikobewertung durch das RKI

Es handelt sich weltweit und in Deutschland um eine sehr dynamische und ernst zu nehmende Situation. Bei einem Teil der Fälle sind die Krankheitsverläufe schwer, auch tödliche Krankheitsverläufe kommen vor. Die Zahl der Fälle in Deutschland steigt weiter an. Die Gefährdung für die Gesundheit der Bevölkerung in Deutschland wird derzeit insgesamt als hoch eingeschätzt, für Risikogruppen als sehr hoch. Die Wahrscheinlichkeit für schwere Krankheitsverläufe nimmt mit zunehmendem Alter und bestehenden Vorerkrankungen zu. Diese Gefährdung variiert von Region zu Region. Die Belastung des Gesundheitswesens hängt maßgeblich von der regionalen Verbreitung der Infektion, den vorhandenen Kapazitäten und den eingeleiteten Gegenmaßnahmen (Isolierung, Quarantäne, soziale Distanzierung) ab und kann örtlich sehr hoch sein. Diese Einschätzung kann sich kurzfristig durch neue Erkenntnisse ändern.

# **Empfehlungen und Maßnahmen in Deutschland**

#### Maßnahmen

- Das Bundesinnenministerium hat ein Einreiseverbot für Saisonarbeiter angeordnet. Erntehelfern und anderen Saison-Arbeitskräften wird seit dem 25.03.2020 die Einreise nach Deutschland verweigert. Die Regelung gilt für die Einreise aus allen Drittstaaten und aus den meisten EU-Staaten. <a href="https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/pressemitteilungen/DE/2020/03/pm-saisonarbeiter.html">https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/pressemitteilungen/DE/2020/03/pm-saisonarbeiter.html</a>
- Bundeskanzlerin Merkel und die Ministerpräsidenten haben ein bundesweites
   Versammlungsverbot beschlossen, das seit dem 23.03.2020 Versammlungen von mehr als zwei
   Personen mit Ausnahme von Familien sowie in einem Haushalt lebenden Personen grundsätzlich
   verbietet. Zudem wurden Restaurants und Betriebe für die Körperpflege geschlossen. Menschen
   müssen in der Öffentlichkeit einen Mindestabstand von 1,5 Metern einhalten.
   <a href="https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/coronavirus/besprechung-der-bundeskanzlerin-mit-den-regierungschefinnen-und-regierungschefs-der-laender-1733248">https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/coronavirus/besprechung-der-bundeskanzlerin-mit-den-regierungschefinnen-und-regierungschefs-der-laender-1733248</a>

- Das Auswärtige Amt hat eine Reisewarnung für alle nicht notwendigen, touristischen Reisen ins Ausland ausgesprochen und weist auf Rückholaktionen für deutsche Reisende hin. Es werden umfangreiche Informationen für Reisende zur Verfügung gestellt: <a href="https://www.auswaertiges-amt.de/de/ReiseUndSicherheit/covid-19/2296762">https://www.auswaertiges-amt.de/de/ReiseUndSicherheit/covid-19/2296762</a>
- Am 18.03.2020 hat die Bundesregierung die Einreisen für Nicht-EU-Bürger in den nächsten 30 Tagen eingeschränkt. Staatsangehörigen von EU-Staaten und ihren Angehörigen wird die Durchreise durch Deutschland gestattet. Das gilt auch für Bürger aus Großbritannien, Island, Liechtenstein, Norwegen und der Schweiz.

## Besonders betroffene Gebiete in Deutschland und internationale Risikogebiete

Landkreis Heinsberg (NRW)

## **Internationale Risikogebiete**

- Ägypten
- Iran
- Italien
- Österreich
- In Frankreich: Region Grand Est (diese Region enthält Elsass, Lothringen und Champagne-Ardenne), Iles-de-France (inkl. Paris)
- In der Schweiz: die Kantone Tessin, Waadt und Genf
- In Spanien: die Regionen Madrid, Navarra, la Rioja, und Pais Vasco
- In Südkorea: die Stadt Daegu und die Provinz Gyeongsangbuk-do (Nord-Gyeongsang)
- In den Vereinigten Staaten: Bundesstaaten Kalifornien, Washington, New York und New Jersey

Die Provinz Hubei in China wird nicht länger als Risikogebiet eingeschätzt (25.03.2020).

#### **Neue Dokumente**

- Schwereeinschätzung von COVID-19 mit Vergleichsdaten zu Pneumonien aus dem Krankenhaussentinel für schwere akute Atemwegserkrankungen am RKI (ICOSARI) <a href="https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/EpidBull/Archiv/2020/Ausgaben/14\_20.pdf?">https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/EpidBull/Archiv/2020/Ausgaben/14\_20.pdf?</a>
   blob=public ationFile
  - Patienten mit Pneumoniediagnose im ICOSARI-Sentinel in einem Zeitraum ansteigender Influenza-Aktivität in Deutschland (jeweils 3. 5. KW) in den Jahren 2015 2019 wurden mit publizierten Fallserien bestätigter COVID-19-Pneumomiepatienten in China verglichen. Bisherige Ergebnisse weisen auf einen deutlich höheren Anteil beatmungspflichtiger Patienten bei COVID-19 hin, die im Vergleich zu saisonalen Grippewellen eher jünger sein können, sehr viel länger beatmet werden müssen und nicht unbedingt an Grunderkrankungen leiden.

#### **Aktualisierte Dokumente**

Seit dem 26.03.2020 wurden folgende Dokumente aktualisiert:

 FAQ zu "Welchen Vorteil bringt Abstand halten bzw. die Beschränkung sozialer Kontakte?" https://www.rki.de/SharedDocs/FAQ/NCOV2019/FAQ\_Liste.html

## **Epidemiologische Lage global**

#### Global

Zahlen und weitere Informationen zu COVID-19-Fällen in anderen Ländern finden Sie auf den Internetseiten des ECDC: https://www.ecdc.europa.eu/en/geographical-distribution-2019-ncov-cases

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat am 11.03.2020 COVID-19 zur Pandemie erklärt. Als Pandemie wird ein Krankheitsausbruch bezeichnet, der nicht mehr örtlich beschränkt ist.

## **Empfehlungen und Maßnahmen global**

#### **WHO**

- Die WHO stellt umfangreiche Informationen und Dokumente zur Verfügung unter: https://www.who.int/emergencies/diseases/novel-coronavirus-2019
- Situation Reports der WHO: <a href="https://www.who.int/emergencies/diseases/novel-coronavirus-2019/situation-reports">https://www.who.int/emergencies/diseases/novel-coronavirus-2019/situation-reports</a>

#### **ECDC**

- Das ECDC hat am 25.03.2020 erneut eine Risikoeinschätzung herausgegeben:
   <a href="https://www.ecdc.europa.eu/en/current-risk-assessment-novel-coronavirus-situation">https://www.ecdc.europa.eu/en/current-risk-assessment-novel-coronavirus-situation</a>
- Das ECDC hat Erörterungen veröffentlicht in Bezug auf die sichere Handhabung von Leichen der Personen, die möglicherweise oder gesichert an COVID-19 verstorben sind: <a href="https://www.ecdc.europa.eu/en/publications-data/considerations-related-safe-handling-bodies-deceased-persons-suspected-or">https://www.ecdc.europa.eu/en/publications-data/considerations-related-safe-handling-bodies-deceased-persons-suspected-or</a>
- Das ECDC stellt zudem zahlreiche Dokumente und Informationen zur Verfügung unter: https://www.ecdc.europa.eu/en/novel-coronavirus-china

## Europa

- Das britische Parlament in London hat ein Corona-Notstandsgesetz verabschiedet. Das Gesetz bevollmächtigt die Regierung und Behörden unter anderem, die Ausgangsbeschränkungen und Schließungen von Geschäften notfalls mit Zwangsmaßnahmen durchzusetzen. Außerdem könne durch das Gesetz leichter auf private Daten der Bürger zugegriffen werden. Die Behörden erhalten auch das Recht, Corona-Infizierte und Verdachtsfälle zwangsweise in Quarantäne zu schicken.
- Spanien hat die bestehenden Ausgangssperren um 2 Wochen bis zum 11.04.2020 verlängert.
- Polen hat seit dem 24.03.2020 die bisherige Ausnahme für Pendler von der 14-tägigen
   Quarantänepflicht gestrichen. Dadurch ist ein grenzüberschreitendes Arbeiten nicht mehr möglich.

#### Weltweit

- Die Staats- und Regierungschefs der führenden Wirtschaftsmächte sind am 26.03.2020 zu einem Video-Sondergipfel zur Corona-Krise zusammen gekommen. Bei dem virtuellen Treffen der G20 soll es um weltweit koordinierte Schritte zur Eindämmung der Pandemie und zur Abfederung der wirtschaftlichen Auswirkungen gehen.
- Viele Länder der Welt haben Reiseeinschränkungen und weitere Maßnahmen zur Eindämmung des COVID-19-Ausbruchs eingeführt. Nähere Informationen findet man unter folgendem Link: <a href="https://pandemic.internationalsos.com/2019-ncov/ncov-travel-restrictions-flight-operations-and-screening">https://pandemic.internationalsos.com/2019-ncov/ncov-travel-restrictions-flight-operations-and-screening</a>



# Täglicher Lagebericht des RKI zur Coronavirus-Krankheit-2019 (COVID-19)

28.03.2020 – AKTUALISIERTER STAND FÜR DEUTSCHLAND

| Bestätigte Fälle | Verstorbene | Anteil Verstorbene |
|------------------|-------------|--------------------|
| 48.582           | 325         | 0,7%               |
| (+6.294*)        | (+72*)      |                    |

\*Änderung gegenüber Vortag

## Zusammenfassung der aktuellen Lage

- Insgesamt wurden in Deutschland 48.582 laborbestätigte COVID-19-Fälle an das RKI übermittelt, darunter 325 Todesfälle in Zusammenhang mit COVID-19-Erkrankungen.
- Bezogen auf die Einwohnerzahl (Fälle pro 100.000 Einwohner) wurden die höchsten Inzidenzen aus Hamburg (96), Baden-Württemberg (88) und Bayern (85) übermittelt.
- Die meisten COVID-19-Fälle sind zwischen 35 und 59 Jahre alt. Männer sind mit 53% aller Fälle etwas häufiger betroffen als Frauen (47%).
- 87% der Todesfälle sind 70 Jahre oder älter.
- Seit 23.03.2020 gilt ein bundesweites Versammlungsverbot: Versammlungen von mehr als zwei Personen sind mit wenigen Ausnahmen grundsätzlich verboten. Davon ausgenommen sind Familien und Personen, die in einem Haushalt leben. Zudem mussten Restaurants und Betriebe für die Körperpflege unverzüglich schließen.
- Mit In-Kraft-Treten des Gesetzes zum Schutz der Bevölkerung bei einer epidemischen Lage von nationaler Tragweite erhält der Bund zusätzliche Kompetenzen zur Epidemie-Bekämpfung.

<sup>–</sup> Änderungen seit dem letzten Bericht werden im Text in Blau dargestellt –

# Epidemiologische Lage in Deutschland (Datenstand 28.03.2020, 0:00 Uhr)

## Geografische Verteilung der Fälle

Es wurden 48.582 labordiagnostisch bestätigte COVID-19-Fälle an das Robert Koch-Institut übermittelt (s. Tab. 1 und Abb. 1).

Tabelle 1: Verteilung der elektronisch übermittelten COVID-19-Fälle pro Bundesland in Deutschland (28.03.2020, 0:00 Uhr)

| Bundesland             | Anzahl | Differenz zum<br>Vortag | Fälle/100.000<br>Einw. | Todesfälle |
|------------------------|--------|-------------------------|------------------------|------------|
| Baden-Württemberg      | 9.781  | 1.620                   | 88                     | 101        |
| Bayern                 | 11.150 | 1.669                   | 85                     | 77         |
| Berlin                 | 2.161  | 206                     | 58                     | 8          |
| Brandenburg            | 645    | 108                     | 26                     | 1          |
| Bremen                 | 260    | 19                      | 38                     | 2          |
| Hamburg                | 1.765  | 72                      | 96                     | 2          |
| Hessen                 | 2.604  | 281                     | 42                     | 9          |
| Mecklenburg-Vorpommern | 308    | 49                      | 19                     | 0          |
| Niedersachsen          | 3.150  | 340                     | 39                     | 12         |
| Nordrhein-Westfalen    | 10.607 | 1.372                   | 59                     | 80         |
| Rheinland-Pfalz        | 2.212  | 241                     | 54                     | 11         |
| Saarland               | 550    | 45                      | 56                     | 2          |
| Sachsen                | 1.432  | 127                     | 35                     | 9          |
| Sachsen-Anhalt         | 458    | 0                       | 21                     | 2          |
| Schleswig-Holstein     | 915    | 103                     | 32                     | 4          |
| Thüringen              | 584    | 42                      | 27                     | 5          |
| Gesamt                 | 48.582 | 6.294                   | 58                     | 325        |

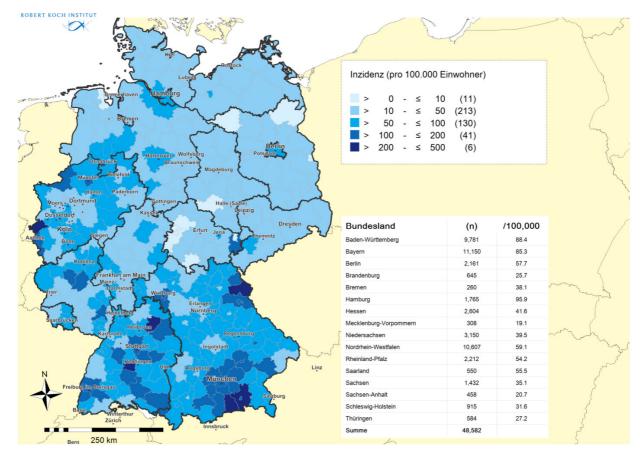


Abbildung 1: Übermittelte COVID-19-Fälle in Deutschland nach Landkreis und Bundesland (n=48.582, 28.03.2020, 0:00 Uhr). Die Fälle werden nach dem Landkreis ausgewiesen, aus dem sie übermittelt wurden. Dies entspricht in der Regel dem Wohnort, der nicht mit dem wahrscheinlichen Infektionsort übereinstimmen muss.

## Zeitlicher Verlauf

Der Erkrankungsbeginn der COVID-19-Fälle liegt zwischen dem 23.01.2020 und dem 27.03.2020. Bei 19.873 Fällen ist der Erkrankungsbeginn nicht bekannt bzw. diese Fälle sind nicht symptomatisch erkrankt und es wird daher das Meldedatum angezeigt (s. Abb. 3).

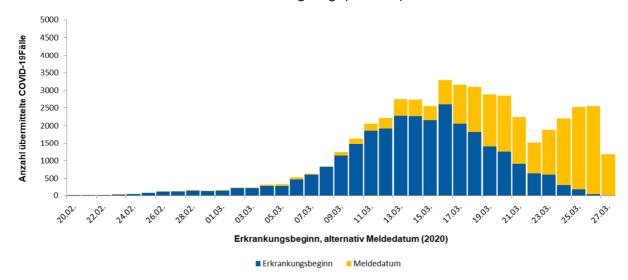


Abbildung 3: Anzahl der an das RKI übermittelten COVID-19-Fälle nach Erkrankungsdatum- bzw. nach Meldedatum. Dargestellt werden nur Fälle mit Symptombeginn oder Meldedatum seit dem 20.02.2020. Die abnehmende Fallzahl über die letzten Tage kann durch den Übermittlungsverzug bedingt sein (28.03.2020, 0:00 Uhr).

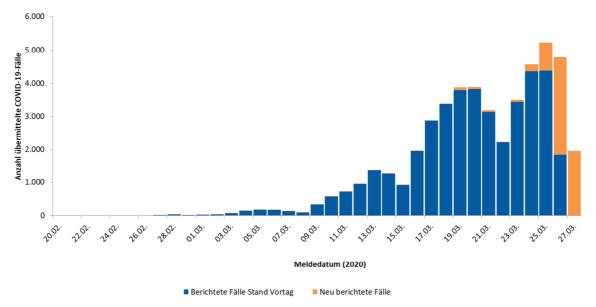


Abbildung 4: Anzahl der seit dem 20.02.2020 an das RKI übermittelten COVID-19-Fälle nach Meldedatum. Die dem RKI im Vergleich zum Vortag neu übermittelten Fälle werden in orange dargestellt und damit von den bereits am Vortag bekannten Fällen (blau) abgegrenzt. Dargestellt werden nur Fälle mit Meldedatum seit dem 20.02.2020. Das Meldedatum ist das Datum, an dem das Gesundheitsamt Kenntnis über den Fall erlangt und ihn elektronisch erfasst hat. Zwischen der Meldung durch die Ärzte und Labore an das Gesundheitsamt und der Übermittlung der Fälle an die zuständigen Landesbehörden und das RKI können einige Tage vergehen (Übermittlungsverzug). Jeden Tag werden dem RKI neue Fälle übermittelt, die am gleichen Tag oder bereits an früheren Tagen an das Gesundheitsamt gemeldet worden sind.

#### **Demografische Verteilung**

Von den Fällen mit Angabe zum Geschlecht sind 25.814 männlich (53%) und 22.595 weiblich (47%). Insgesamt sind von den Fällen 343 Kinder unter 5 Jahren, 971 Kinder im Alter von 5 bis 14 Jahren, 36.537 Personen im Alter von 15 bis 59 Jahren und 10.587 Personen in der Altersgruppe ab 60 Jahre (s. Abb. 5). Bei 144 Personen ist das Alter unbekannt. Der Altersmedian liegt bei 48 Jahren.

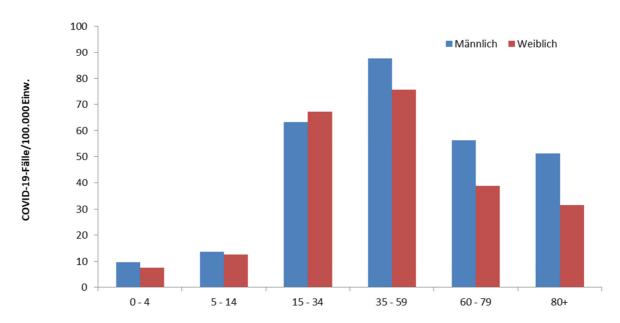


Abbildung 5: Darstellung der übermittelten COVID-19-Fälle/100.000 Einwohner in Deutschland nach Altersgruppe und Geschlecht (n= 48.277 Fälle) (28.03.2020, 0:00 Uhr)

## Klinische Aspekte

Für 35.011 übermittelte Fälle liegen klinische Informationen vor; davon wurde für 1.062 Fälle angegeben, dass keine für COVID-19 bedeutsamen Symptome bestanden. Häufig genannte Manifestationen waren Husten (18.768; 54%), Fieber (14.566; 42%) und Schnupfen (8.065; 23%). Für 626 Fälle (2%) ist bekannt, dass sie eine Pneumonie entwickelt haben. Eine Hospitalisierung wurde bei 3.906 (11%) der 35.346 übermittelten COVID-19-Fälle mit diesbezüglichen Angaben angegeben.

Geschätzte 9.600 Personen sind von ihrer COVID-19-Infektion genesen. Bewertet wurden Fälle mit bekanntem Erkrankungsbeginn bis zum 14.03.2020, die weder eine Pneumonie hatten noch unter Dyspnoe litten, die nicht hospitalisiert werden mussten oder die bereits aus dem Krankenhaus entlassen wurden und die nicht verstorben sind. Einbezogen in die Schätzung wurden nur solche Fälle mit Angaben für die verwendeten Kriterien Erkrankungsdatum, Symptomatik, Hospitalisierungsstatus, Verstorbenenstatus.

Seit dem 09.03.2020 sind 325 Personen in Deutschland im Zusammenhang mit einer COVID-19-Erkrankung verstorben. Es handelt sich um 214 Männer und 110 Frauen. Der Altersmedian liegt bei 82 Jahren, die Spanne zwischen 28 und 100 Jahren. Von den Todesfällen waren 283 (87%) Personen 70 Jahre und älter (jedoch nur 10% aller Fälle). Eine 28-jährige Frau mit schweren Vorerkrankungen ist in Bayern verstorben.

## Hinweise zur Datenerfassung und -bewertung

Im Lagebericht werden die bundesweit einheitlich erfassten und an das RKI übermittelten Daten zu bestätigten COVID-19-Fällen dargestellt. COVID-19-Verdachtsfälle und -Erkrankungen sowie Nachweise von SARS-CoV-2 werden gemäß Infektionsschutzgesetz an das zuständige Gesundheitsamt gemeldet. Die Gesundheitsämter ermitteln ggf. zusätzliche Informationen, bewerten den Fall und leiten die notwendigen Infektionsschutzmaßnahmen ein. Die Daten werden spätestens am nächsten Arbeitstag vom Gesundheitsamt elektronisch an die zuständige Landesbehörde und von dort an das RKI übermittelt. Am RKI werden sie mittels weitgehend automatisierter Algorithmen validiert.

Es werden nur Fälle veröffentlicht, bei denen eine labordiagnostische Bestätigung unabhängig vom klinischen Bild vorliegt. Die Daten werden am RKI einmal täglich jeweils um 0:00 Uhr aktualisiert. Durch die Dateneingabe und Datenübermittlung entsteht von dem Zeitpunkt des Bekanntwerdens des

Falls bis zur Veröffentlichung durch das RKI ein Zeitverzug, sodass es Abweichungen hinsichtlich der Fallzahlen zu anderen Quellen geben kann.

## Risikobewertung durch das RKI

Es handelt sich weltweit und in Deutschland um eine sehr dynamische und ernst zu nehmende Situation. Bei einem Teil der Fälle sind die Krankheitsverläufe schwer, auch tödliche Krankheitsverläufe kommen vor. Die Zahl der Fälle in Deutschland steigt weiter an. Die Gefährdung für die Gesundheit der Bevölkerung in Deutschland wird derzeit insgesamt als hoch eingeschätzt, für Risikogruppen als sehr hoch. Die Wahrscheinlichkeit für schwere Krankheitsverläufe nimmt mit zunehmendem Alter und bestehenden Vorerkrankungen zu. Diese Gefährdung variiert von Region zu Region. Die Belastung des Gesundheitswesens hängt maßgeblich von der regionalen Verbreitung der Infektion, den vorhandenen Kapazitäten und den eingeleiteten Gegenmaßnahmen (Isolierung, Quarantäne, soziale Distanzierung) ab und kann örtlich sehr hoch sein. Diese Einschätzung kann sich kurzfristig durch neue Erkenntnisse ändern.

## **Empfehlungen und Maßnahmen in Deutschland**

#### Maßnahmen

- Mit in Kraft treten des Gesetzes zum Schutz der Bevölkerung bei einer epidemischen Lage von nationaler Tragweite erhält der Bund zusätzliche Kompetenzen zur Epidemie-Bekämpfung. Der Bund kann nunmehr Anordnungen treffen, die beispielsweise den grenzüberschreitenden Personenverkehr beschränken. Zudem erhält das Bundesgesundheitsministerium die Befugnis, per Verordnung Maßnahmen zur Sicherstellung der Versorgung mit Arznei- und Heilmitteln, mit Medizinprodukten, mit Produkten zur Desinfektion sowie der Labordiagnostik zu treffen. Es werden Maßnahmen ermöglicht, um die personellen Ressourcen im Gesundheitswesen zu stärken und baurechtliche Ausnahmen geregelt, um etwa kurzfristig medizinische Einrichtungen errichten zu können. Neu aufgenommen wurde eine Entschädigungsregelung für Eltern, die wegen der notwendigen Kinderbetreuung während einer Pandemie Verdienstausfälle erleiden. <a href="https://www.bundesgesundheitsministerium.de/presse/pressemitteilungen/2020/1-guartal/corona-gesetzespaket-im-bundesrat.html">https://www.bundesgesundheitsministerium.de/presse/pressemitteilungen/2020/1-guartal/corona-gesetzespaket-im-bundesrat.html</a>
- Das Bundesinnenministerium hat ein Einreiseverbot für Saisonarbeiter angeordnet. Erntehelfern und anderen Saison-Arbeitskräften wird seit dem 25.03.2020 die Einreise nach Deutschland verweigert. Die Regelung gilt für die Einreise aus allen Drittstaaten und aus den meisten EU-Staaten. <a href="https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/pressemitteilungen/DE/2020/03/pm-saisonarbeiter.html">https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/pressemitteilungen/DE/2020/03/pm-saisonarbeiter.html</a>
- Bundeskanzlerin Merkel und die Ministerpräsidenten haben ein bundesweites
   Versammlungsverbot beschlossen, das seit dem 23.03.2020 Versammlungen von mehr als zwei
   Personen mit Ausnahme von Familien sowie in einem Haushalt lebenden Personen grundsätzlich
   verbietet. Zudem wurden Restaurants und Betriebe für die Körperpflege geschlossen. Menschen
   müssen in der Öffentlichkeit einen Mindestabstand von 1,5 Metern einhalten.
   <a href="https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/coronavirus/besprechung-der-bundeskanzlerin-mit-den-regierungschefinnen-und-regierungschefs-der-laender-1733248">https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/coronavirus/besprechung-der-bundeskanzlerin-mit-den-regierungschefinnen-und-regierungschefs-der-laender-1733248</a>
- Das Auswärtige Amt hat eine Reisewarnung für alle nicht notwendigen, touristischen Reisen ins Ausland ausgesprochen und weist auf Rückholaktionen für deutsche Reisende hin. Es werden umfangreiche Informationen für Reisende zur Verfügung gestellt: <a href="https://www.auswaertiges-amt.de/de/ReiseUndSicherheit/covid-19/2296762">https://www.auswaertiges-amt.de/de/ReiseUndSicherheit/covid-19/2296762</a>
- Das Bundesgesundheitsministerium hat ein Merkblatt mit Informationen und Handlungsempfehlungen zu SARS-CoV-2 für Reiserückkehrer/innen erstellt.

https://www.bundesgesundheitsministerium.de/fileadmin/Dateien/3 Downloads/C/Coronavirus/BMG Flugblatt de.pdf

## Besonders betroffene Gebiete in Deutschland und internationale Risikogebiete

Landkreis Heinsberg (NRW)

## **Internationale Risikogebiete**

- Ägypten
- Iran
- Italien
- Österreich
- In Frankreich: Region Grand Est (diese Region enthält Elsass, Lothringen und Champagne-Ardenne), Iles-de-France (inkl. Paris)
- In der Schweiz: die Kantone Tessin, Waadt und Genf
- In Spanien: die Regionen Madrid, Navarra, la Rioja, und Pais Vasco
- In Südkorea: die Stadt Daegu und die Provinz Gyeongsangbuk-do (Nord-Gyeongsang)
- In den Vereinigten Staaten: Bundesstaaten Kalifornien, Washington, New York und New Jersey

Die Provinz Hubei in China wird nicht länger als Risikogebiet eingeschätzt (25.03.2020).

# **Epidemiologische Lage global**

#### Global

Zahlen und weitere Informationen zu COVID-19-Fällen in anderen Ländern finden Sie auf den Internetseiten des ECDC: https://www.ecdc.europa.eu/en/geographical-distribution-2019-ncov-cases

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat am 11.03.2020 COVID-19 zur Pandemie erklärt. Als Pandemie wird ein Krankheitsausbruch bezeichnet, der nicht mehr örtlich beschränkt ist.

## **Empfehlungen und Maßnahmen global**

#### **WHO**

- Die WHO stellt umfangreiche Informationen und Dokumente zur Verfügung unter: https://www.who.int/emergencies/diseases/novel-coronavirus-2019
- Situation Reports der WHO: <a href="https://www.who.int/emergencies/diseases/novel-coronavirus-2019/situation-reports">https://www.who.int/emergencies/diseases/novel-coronavirus-2019/situation-reports</a>

#### **ECDC**

- Das ECDC hat am 25.03.2020 erneut eine Risikoeinschätzung herausgegeben:
   <a href="https://www.ecdc.europa.eu/en/current-risk-assessment-novel-coronavirus-situation">https://www.ecdc.europa.eu/en/current-risk-assessment-novel-coronavirus-situation</a>
- Das ECDC hat Erörterungen veröffentlicht in Bezug auf die sichere Handhabung von Leichen der Personen, die möglicherweise oder gesichert an COVID-19 verstorben sind: <a href="https://www.ecdc.europa.eu/en/publications-data/considerations-related-safe-handling-bodies-deceased-persons-suspected-or">https://www.ecdc.europa.eu/en/publications-data/considerations-related-safe-handling-bodies-deceased-persons-suspected-or</a>
- Das ECDC stellt zudem zahlreiche Dokumente und Informationen zur Verfügung unter: https://www.ecdc.europa.eu/en/novel-coronavirus-china

#### Weltweit

 Viele Länder der Welt haben Reiseeinschränkungen und weitere Maßnahmen zur Eindämmung des COVID-19-Ausbruchs eingeführt. Nähere Informationen findet man unter folgendem Link: <a href="https://pandemic.internationalsos.com/2019-ncov/ncov-travel-restrictions-flight-operations-and-screening">https://pandemic.internationalsos.com/2019-ncov/ncov-travel-restrictions-flight-operations-and-screening</a>



# Täglicher Lagebericht des RKI zur Coronavirus-Krankheit-2019 (COVID-19)

29.03.2020 – AKTUALISIERTER STAND FÜR DEUTSCHLAND

| Bestätigte Fälle | Verstorbene | Anteil Verstorbene |
|------------------|-------------|--------------------|
| 52.547           | 389         | 0.7%               |
| (+3.965*)        | (+64*)      | 0.7%               |

\*Änderung gegenüber Vortag

# Zusammenfassung der aktuellen Lage

- Insgesamt wurden in Deutschland 52.547 laborbestätigte COVID-19-Fälle an das RKI übermittelt, darunter 389 Todesfälle in Zusammenhang mit COVID-19-Erkrankungen.
- Bezogen auf die Einwohnerzahl (Fälle pro 100.000 Einwohner) wurden die höchsten Inzidenzen aus Hamburg (100), Bayern (99) und Baden-Württemberg (88) übermittelt.
- Die meisten COVID-19-Fälle sind zwischen 35 und 59 Jahre alt. Männer sind mit 53% aller Fälle etwas häufiger betroffen als Frauen (47%).
- 88% der Todesfälle sind 70 Jahre oder älter.
- Seit 23.03.2020 gilt ein bundesweites Versammlungsverbot: Versammlungen von mehr als zwei Personen sind mit wenigen Ausnahmen grundsätzlich verboten. Davon ausgenommen sind Familien und Personen, die in einem Haushalt leben. Zudem mussten Restaurants und Betriebe für die Körperpflege unverzüglich schließen.
- Mit In-Kraft-Treten des Gesetzes zum Schutz der Bevölkerung bei einer epidemischen Lage von nationaler Tragweite erhält der Bund zusätzliche Kompetenzen zur Epidemie-Bekämpfung.

<sup>-</sup> Änderungen seit dem letzten Bericht werden im Text in Blau dargestellt -

# Epidemiologische Lage in Deutschland (Datenstand 29.03.2020, 0:00 Uhr)

## Geografische Verteilung der Fälle

Es wurden 52.547 labordiagnostisch bestätigte COVID-19-Fälle an das Robert Koch-Institut übermittelt (s. Tab. 1 und Abb. 1). Wegen wochenendbedingten Engpässen und technischen Problemen kommt es vereinzelt zu Übermittlungsverzögerungen aus den Gesundheitsämter oder den Bundesländern. Daher können die hier berichteten Zahlen unter denen von anderen Quellen berichteten liegen.

Tabelle 1: Verteilung der elektronisch übermittelten COVID-19-Fälle pro Bundesland in Deutschland (29.03.2020, 0:00 Uhr)

| Bundesland             | Anzahl | Differenz zum<br>Vortag | Fälle/100.000<br>Einw. | Todesfälle |
|------------------------|--------|-------------------------|------------------------|------------|
| Baden-Württemberg      | 9.794  | 13                      | 88                     | 101        |
| Bayern                 | 12.881 | 1.731                   | 99                     | 107        |
| Berlin                 | 2.360  | 199                     | 63                     | 9          |
| Brandenburg            | 721    | 76                      | 29                     | 1          |
| Bremen                 | 275    | 15                      | 40                     | 2          |
| Hamburg                | 1.846  | 81                      | 100                    | 4          |
| Hessen                 | 2.605  | 1                       | 42                     | 9          |
| Mecklenburg-Vorpommern | 348    | 40                      | 22                     | 1          |
| Niedersachsen          | 3.450  | 300                     | 43                     | 21         |
| Nordrhein-Westfalen    | 11.400 | 793                     | 64                     | 98         |
| Rheinland-Pfalz        | 2.396  | 184                     | 59                     | 12         |
| Saarland               | 560    | 10                      | 57                     | 2          |
| Sachsen                | 1.617  | 185                     | 40                     | 9          |
| Sachsen-Anhalt         | 592    | 134                     | 27                     | 2          |
| Schleswig-Holstein     | 1.005  | 90                      | 35                     | 6          |
| Thüringen              | 697    | 113                     | 33                     | 5          |
| Gesamt                 | 52.547 | 3.965                   | 63                     | 389        |

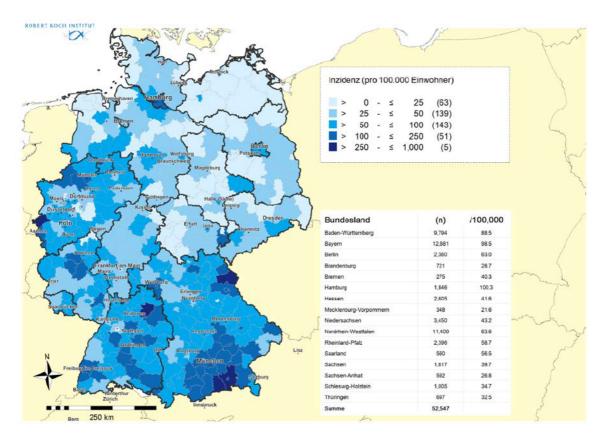


Abbildung 1: Übermittelte COVID-19-Fälle in Deutschland nach Landkreis und Bundesland (n=52.547, 29.03.2020, 0:00 Uhr). Die Fälle werden nach dem Landkreis ausgewiesen, aus dem sie übermittelt wurden. Dies entspricht in der Regel dem Wohnort, der nicht mit dem wahrscheinlichen Infektionsort übereinstimmen muss.

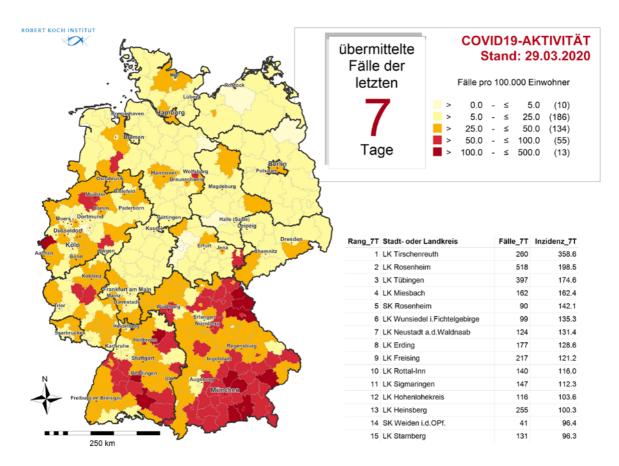


Abbildung 2: Darstellung der seit 22.03.2020 kumulativ übermittelten COVID-19-Fälle in Deutschland nach Landkreis und Bundesland, (29.03.2020, 0:00 Uhr). Die Fälle werden nach dem Landkreis ausgewiesen, aus dem sie übermittelt wurden. Dies entspricht in der Regel dem Wohnort, der nicht mit dem wahrscheinlichen Infektionsort übereinstimmen muss.

#### Zeitlicher Verlauf

Der Erkrankungsbeginn der COVID-19-Fälle liegt zwischen dem 23.01.2020 und dem 28.03.2020. Bei 21.689 Fällen ist der Erkrankungsbeginn nicht bekannt bzw. diese Fälle sind nicht symptomatisch erkrankt und es wird daher das Meldedatum angezeigt (s. Abb. 3).

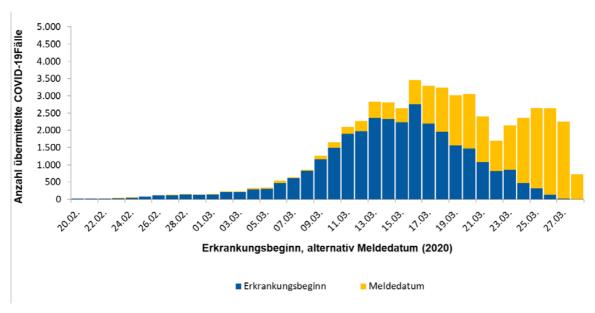


Abbildung 3: Anzahl der an das RKI übermittelten COVID-19-Fälle nach Erkrankungsdatum- bzw. nach Meldedatum. Dargestellt werden nur Fälle mit Symptombeginn oder Meldedatum seit dem 20.02.2020. Die abnehmende Fallzahl über die letzten Tage kann durch den Übermittlungsverzug bedingt sein (29.03.2020, 0:00 Uhr).

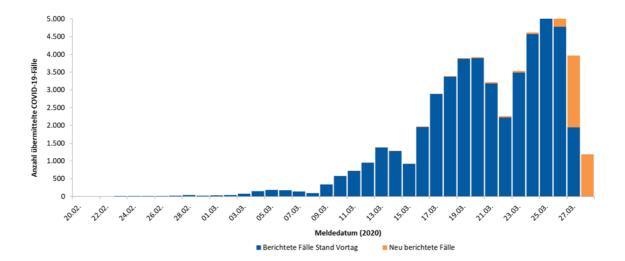


Abbildung 4: Anzahl der seit dem 20.02.2020 an das RKI übermittelten COVID-19-Fälle nach Meldedatum. Die dem RKI im Vergleich zum Vortag neu übermittelten Fälle werden in orange dargestellt und damit von den bereits am Vortag bekannten Fällen (blau) abgegrenzt. Dargestellt werden nur Fälle mit Meldedatum seit dem 20.02.2020. Das Meldedatum ist das Datum, an dem das Gesundheitsamt Kenntnis über den Fall erlangt und ihn elektronisch erfasst hat. Zwischen der Meldung durch die Ärzte und Labore an das Gesundheitsamt und der Übermittlung der Fälle an die zuständigen Landesbehörden und das RKI können einige Tage vergehen (Übermittlungsverzug). Dem RKI werden täglich neue Fälle übermittelt, die am gleichen Tag oder bereits an früheren Tagen an das Gesundheitsamt gemeldet worden sind.

## **Demografische Verteilung**

Von den Fällen mit Angabe zum Geschlecht sind 27.676 männlich (53%) und 24.678 weiblich (47%). Insgesamt sind von den Fällen 374 Kinder unter 5 Jahren, 1.068 Kinder im Alter von 5 bis 14 Jahren, 39.252 Personen im Alter von 15 bis 59 Jahren und 11.705 Personen in der Altersgruppe ab 60 Jahre (s. Abb. 5). Bei 148 Personen ist das Alter unbekannt. Der Altersmedian liegt bei 48 Jahren.

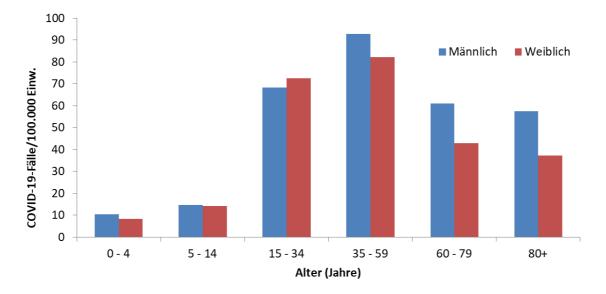


Abbildung 5: Darstellung der übermittelten COVID-19-Fälle/100.000 Einwohner in Deutschland nach Altersgruppe und Geschlecht (n= 52.220 Fälle) (29.03.2020, 0:00 Uhr)

#### Klinische Aspekte

Für 37.714 übermittelte Fälle liegen klinische Informationen vor; davon wurde für 1.115 Fälle angegeben, dass keine für COVID-19 bedeutsamen Symptome bestanden. Häufig genannte Manifestationen waren Husten (20.153; 53%), Fieber (15.614; 41%) und Schnupfen (8.600; 23%). Für 685 Fälle (2%) ist bekannt, dass sie eine Pneumonie entwickelt haben. Eine Hospitalisierung wurde bei 4.338 (11%) der 38.195 übermittelten COVID-19-Fälle mit diesbezüglichen Angaben angegeben.

Geschätzte 11.500 Personen sind von ihrer COVID-19-Infektion genesen. Bewertet wurden Fälle mit bekanntem Erkrankungsbeginn bis zum 15.03.2020, die weder eine Pneumonie hatten noch unter Dyspnoe litten, die nicht hospitalisiert werden mussten oder die bereits aus dem Krankenhaus entlassen wurden und die nicht verstorben sind. Einbezogen in die Schätzung wurden nur solche Fälle mit Angaben für die verwendeten Kriterien Erkrankungsdatum, Symptomatik, Hospitalisierungsstatus, Verstorbenenstatus.

Seit dem 09.03.2020 sind 389 Personen in Deutschland im Zusammenhang mit einer COVID-19-Erkrankung verstorben (Tab. 2). Es handelt sich um 256 (66%) Männer und 132 (34%) Frauen. Der Altersmedian liegt bei 82 Jahren, die Spanne zwischen 28 und 100 Jahren. Von den Todesfällen waren 341 (88%) Personen 70 Jahre und älter (von allen Fällen jedoch nur 11% aller berichteten Fälle).

Tabelle 2: Dem RKI übermittelte COVID-19 Todesfälle nach Alter (29.03.2020, 0:00 Uhr)

| Alter (Jahre) | männlich | weiblich | unbekannt | Gesamt |
|---------------|----------|----------|-----------|--------|
| 0-9           |          |          |           |        |
| 10-19         |          |          |           |        |
| 20-29         |          | 1        |           | 1      |
| 30-39         |          |          |           |        |
| 40-49         | 4        | 1        |           | 5      |
| 50-59         | 12       | 3        |           | 15     |
| 60-69         | 20       | 6        |           | 26     |
| 70-79         | 69       | 20       |           | 89     |
| 80-89         | 126      | 81       | 1         | 208    |
| 90+           | 24       | 20       |           | 42     |
| unbekannt     | 1        |          |           | 1      |
| Gesamt        | 256      | 132      | 1         | 389    |

## Hinweise zur Datenerfassung und -bewertung

Im Lagebericht werden die bundesweit einheitlich erfassten und an das RKI übermittelten Daten zu bestätigten COVID-19-Fällen dargestellt. COVID-19-Verdachtsfälle und -Erkrankungen sowie Nachweise von SARS-CoV-2 werden gemäß Infektionsschutzgesetz an das zuständige Gesundheitsamt gemeldet. Die Gesundheitsämter ermitteln ggf. zusätzliche Informationen, bewerten den Fall und leiten die notwendigen Infektionsschutzmaßnahmen ein. Die Daten werden spätestens am nächsten Arbeitstag vom Gesundheitsamt elektronisch an die zuständige Landesbehörde und von dort an das RKI übermittelt. Am RKI werden sie mittels weitgehend automatisierter Algorithmen validiert.

Es werden nur Fälle veröffentlicht, bei denen eine labordiagnostische Bestätigung unabhängig vom klinischen Bild vorliegt. Die Daten werden am RKI einmal täglich jeweils um 0:00 Uhr aktualisiert. Durch die Dateneingabe und Datenübermittlung entsteht von dem Zeitpunkt des Bekanntwerdens des Falls bis zur Veröffentlichung durch das RKI ein Zeitverzug, sodass es Abweichungen hinsichtlich der Fallzahlen zu anderen Quellen geben kann.

## Ergebnisse aus dem DIVI-Intensivregister

Die deutsche Interdisziplinäre Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin (DIVI), das Robert KochInstitut (RKI) und die Deutsche Krankenhausgesellschaft (DKG) haben das DIVI-Intensivregister
aufgebaut, in dem Kliniken ihre intensivmedizinischen Kapazitäten angeben können:
<a href="https://www.divi.de/register/intensivregister">https://www.divi.de/register/intensivregister</a>. Mit Stand 29.03.2020 beteiligen sich 727 Kliniken.
Insgesamt wurden 14.276 Intensivbetten registriert, wovon 7.606 (53%) belegt sind (+261 zum
Vortag); 6.670 Betten sind aktuell frei (+91). Insgesamt 6.710 Betten könnten binnen 24 Stunden neu

belegt werden. Derzeit befinden sich in den teilnehmenden Kliniken 1.124 COVID-19-Patienten in intensivmedizinischer Behandlung, davon werden 855 (76%) beatmet. Insgesamt 349 COVID-19-Patienten wurden bisher aus der Intensivbehandlung entlassen, davon sind 83 (24%) verstorben. <a href="https://www.divi.de/register/kartenansicht">https://www.divi.de/register/kartenansicht</a>

## Risikobewertung durch das RKI

Es handelt sich weltweit und in Deutschland um eine sehr dynamische und ernst zu nehmende Situation. Bei einem Teil der Fälle sind die Krankheitsverläufe schwer, auch tödliche Krankheitsverläufe kommen vor. Die Zahl der Fälle in Deutschland steigt weiter an. Die Gefährdung für die Gesundheit der Bevölkerung in Deutschland wird derzeit insgesamt als hoch eingeschätzt, für Risikogruppen als sehr hoch. Die Wahrscheinlichkeit für schwere Krankheitsverläufe nimmt mit zunehmendem Alter und bestehenden Vorerkrankungen zu. Diese Gefährdung variiert von Region zu Region. Die Belastung des Gesundheitswesens hängt maßgeblich von der regionalen Verbreitung der Infektion, den vorhandenen Kapazitäten und den eingeleiteten Gegenmaßnahmen (Isolierung, Quarantäne, soziale Distanzierung) ab und kann örtlich sehr hoch sein. Diese Einschätzung kann sich kurzfristig durch neue Erkenntnisse ändern.

## **Empfehlungen und Maßnahmen in Deutschland**

#### Maßnahmen

- Mit in Kraft treten des Gesetzes zum Schutz der Bevölkerung bei einer epidemischen Lage von nationaler Tragweite am 28.03.2020 erhält der Bund zusätzliche Kompetenzen zur Epidemie-Bekämpfung. Der Bund kann nunmehr Anordnungen treffen, die z.B. den grenzüberschreitenden Personenverkehr beschränken. Zudem erhält das Bundesgesundheitsministerium die Befugnis, per Verordnung Maßnahmen zur Sicherstellung der Versorgung mit Arznei- und Heilmitteln, mit Medizinprodukten, mit Produkten zur Desinfektion sowie der Labordiagnostik zu treffen. Es werden Maßnahmen ermöglicht, um die personellen Ressourcen im Gesundheitswesen zu stärken und baurechtliche Ausnahmen geregelt, um etwa kurzfristig medizinische Einrichtungen errichten zu können. Neu aufgenommen wurde eine Entschädigungsregelung für Eltern, die wegen der notwendigen Kinderbetreuung während einer Pandemie Verdienstausfälle erleiden.
  https://www.bundesgesundheitsministerium.de/presse/pressemitteilungen/2020/1-guartal/corona-gesetzespaket-im-bundesrat.html
- Das Bundesinnenministerium hat ein Einreiseverbot für Saisonarbeiter angeordnet. Erntehelfern und anderen Saison-Arbeitskräften wird seit dem 25.03.2020 die Einreise nach Deutschland verweigert. Die Regelung gilt für die Einreise aus allen Drittstaaten und aus den meisten EU-Staaten. <a href="https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/pressemitteilungen/DE/2020/03/pm-saisonarbeiter.html">https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/pressemitteilungen/DE/2020/03/pm-saisonarbeiter.html</a>
- Bundeskanzlerin Merkel und die Ministerpräsidenten haben ein bundesweites
   Versammlungsverbot beschlossen, das seit dem 23.03.2020 Versammlungen von mehr als zwei
   Personen mit Ausnahme von Familien sowie in einem Haushalt lebenden Personen grundsätzlich
   verbietet. Zudem wurden Restaurants und Betriebe für die Körperpflege geschlossen. Menschen
   müssen in der Öffentlichkeit einen Mindestabstand von 1,5 Metern einhalten.
   <a href="https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/coronavirus/besprechung-der-bundeskanzlerin-mit-den-regierungschefinnen-und-regierungschefs-der-laender-1733248">https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/coronavirus/besprechung-der-bundeskanzlerin-mit-den-regierungschefinnen-und-regierungschefs-der-laender-1733248</a>
- Das Auswärtige Amt hat eine Reisewarnung für alle nicht notwendigen, touristischen Reisen ins Ausland ausgesprochen und weist auf Rückholaktionen für deutsche Reisende hin. Es werden umfangreiche Informationen für Reisende zur Verfügung gestellt: <a href="https://www.auswaertiges-amt.de/de/ReiseUndSicherheit/covid-19/2296762">https://www.auswaertiges-amt.de/de/ReiseUndSicherheit/covid-19/2296762</a>

 Das Bundesgesundheitsministerium hat ein Merkblatt mit Informationen und Handlungsempfehlungen zu SARS-CoV-2 für Reiserückkehrer/innen erstellt.
 <a href="https://www.bundesgesundheitsministerium.de/fileadmin/Dateien/3">https://www.bundesgesundheitsministerium.de/fileadmin/Dateien/3</a> Downloads/C/Coronavirus/ BMG Flugblatt de.pdf

## Besonders betroffene Gebiete in Deutschland und internationale Risikogebiete

Landkreis Heinsberg (NRW)

## Internationale Risikogebiete

- Ägypten
- Iran
- Italien
- Österreich
- In Frankreich: Region Grand Est (diese Region enthält Elsass, Lothringen und Champagne-Ardenne), Iles-de-France (inkl. Paris)
- In der Schweiz: die Kantone Tessin, Waadt und Genf
- In Spanien: die Regionen Madrid, Navarra, la Rioja, und Pais Vasco
- In Südkorea: die Stadt Daegu und die Provinz Gyeongsangbuk-do (Nord-Gyeongsang)
- In den Vereinigten Staaten: Bundesstaaten Kalifornien, Washington, New York und New Jersey

Die Provinz Hubei in China wird nicht länger als Risikogebiet eingeschätzt (25.03.2020).

## Neue und aktualisierte Dokumente

Das RKI hält auf seinen Internetseiten umfangreiche Informationen zu COVID-19 vor: <a href="https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges">https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges</a> Coronavirus/nCoV.html

## **Epidemiologische Lage global**

#### Global

Zahlen und weitere Informationen zu COVID-19-Fällen in anderen Ländern finden Sie auf den Internetseiten des ECDC: <a href="https://www.ecdc.europa.eu/en/geographical-distribution-2019-ncov-cases">https://www.ecdc.europa.eu/en/geographical-distribution-2019-ncov-cases</a>

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat am 11.03.2020 COVID-19 zur Pandemie erklärt. Als Pandemie wird ein Krankheitsausbruch bezeichnet, der nicht mehr örtlich beschränkt ist.

## **Empfehlungen und Maßnahmen global**

#### **WHO**

- Die WHO stellt umfangreiche Informationen und Dokumente zur Verfügung unter: <a href="https://www.who.int/emergencies/diseases/novel-coronavirus-2019">https://www.who.int/emergencies/diseases/novel-coronavirus-2019</a>
- Situation Reports der WHO: <a href="https://www.who.int/emergencies/diseases/novel-coronavirus-2019/situation-reports">https://www.who.int/emergencies/diseases/novel-coronavirus-2019/situation-reports</a>

#### **ECDC**

- Das ECDC hat am 25.03.2020 erneut eine Risikoeinschätzung herausgegeben: https://www.ecdc.europa.eu/en/current-risk-assessment-novel-coronavirus-situation
- Das ECDC hat Erörterungen veröffentlicht in Bezug auf die sichere Handhabung von Leichen der Personen, die möglicherweise oder gesichert an COVID-19 verstorben sind:

https://www.ecdc.europa.eu/en/publications-data/considerations-related-safe-handling-bodies-deceased-persons-suspected-or

 Das ECDC stellt zudem zahlreiche Dokumente und Informationen zur Verfügung unter: https://www.ecdc.europa.eu/en/novel-coronavirus-china

## Europa

- Seit dem 28.03.2020 gelten für aus dem Ausland nach Italien einreisende Personen eine Anzeigepflicht und eine Pflicht zur 14-tägigen Selbstisolation. <a href="https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender/italien-node/italiensicherheit/211322">https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender/italien-node/italiensicherheit/211322</a>
- Verschärfte Ausgangssperren in Spanien: Regierungschef Sanchez hat angekündigt, dass alle Beschäftigten in Spanien, die keine notwendigen Arbeiten erledigen, in den kommenden zwei Wochen zuhause bleiben müssen. <a href="https://twitter.com/desdelamoncloa/status/1243963689218256897/photo/1">https://twitter.com/desdelamoncloa/status/1243963689218256897/photo/1</a>

#### Weltweit

 Viele Länder der Welt haben Reiseeinschränkungen und weitere Maßnahmen zur Eindämmung des COVID-19-Ausbruchs eingeführt. Nähere Informationen findet man unter folgendem Link: <a href="https://pandemic.internationalsos.com/2019-ncov/ncov-travel-restrictions-flight-operations-and-screening">https://pandemic.internationalsos.com/2019-ncov/ncov-travel-restrictions-flight-operations-and-screening</a>



# Täglicher Lagebericht des RKI zur Coronavirus-Krankheit-2019 (COVID-19)

30.03.2020 - AKTUALISIERTER STAND FÜR DEUTSCHLAND

| Bestätigte Fälle | Verstorbene | Anteil Verstorbene | Genesene     |
|------------------|-------------|--------------------|--------------|
| 57.298           | 455         | 0,8%               | ca. 13.500** |
| (+4.751*)        | (+66*)      |                    |              |

\*Änderung gegenüber Vortag; \*\*geschätzter Wert

# Zusammenfassung der aktuellen Lage

- Insgesamt wurden in Deutschland 57.298 laborbestätigte COVID-19-Fälle an das RKI übermittelt, darunter 455 Todesfälle in Zusammenhang mit COVID-19-Erkrankungen.
- Bezogen auf die Einwohnerzahl (Fälle pro 100.000 Einwohner) wurden die höchsten Inzidenzen aus Hamburg (112), Bayern (107) und Baden-Württemberg (99) übermittelt.
- Die meisten COVID-19-Fälle sind zwischen 35 und 59 Jahre alt. Männer sind mit 53% aller Fälle etwas häufiger betroffen als Frauen (47%).
- 87% der Todesfälle sind 70 Jahre oder älter.
- Seit 23.03.2020 gilt ein bundesweites Versammlungsverbot: Versammlungen von mehr als zwei Personen sind mit wenigen Ausnahmen grundsätzlich verboten. Davon ausgenommen sind Familien und Personen, die in einem Haushalt leben. Zudem mussten Restaurants und Betriebe für die Körperpflege unverzüglich schließen.
- Mit In-Kraft-Treten des Gesetzes zum Schutz der Bevölkerung bei einer epidemischen Lage von nationaler Tragweite erhält der Bund zusätzliche Kompetenzen zur Epidemiebekämpfung.

<sup>–</sup> Änderungen seit dem letzten Bericht werden im Text in Blau dargestellt –

# Epidemiologische Lage in Deutschland (Datenstand 30.03.2020, 0:00 Uhr)

## Geografische Verteilung der Fälle

Es wurden 57.298 labordiagnostisch bestätigte COVID-19-Fälle an das Robert Koch-Institut (RKI) übermittelt (s. Tab. 1 und Abb. 1). Wegen wochenendbedingten Engpässen und technischen Problemen kommt es vereinzelt zu Übermittlungsverzögerungen.

Tabelle 1: Übermittelte COVID-19-Fälle und -Todesfälle pro Bundesland in Deutschland (30.03.2020, 0:00 Uhr)

| Bundesland             | Anzahl | Differenz zum<br>Vortag | Fälle/100.000<br>Einw. | Todesfälle |
|------------------------|--------|-------------------------|------------------------|------------|
| Baden-Württemberg      | 10.943 | 1.149                   | 99                     | 119        |
| Bayern                 | 13.989 | 1.108                   | 107                    | 127        |
| Berlin                 | 2.464  | 104                     | 66                     | 11         |
| Brandenburg            | 761    | 40                      | 30                     | 2          |
| Bremen                 | 286    | 11                      | 42                     | 2          |
| Hamburg                | 2.053  | 207                     | 112                    | 5          |
| Hessen                 | 3.091  | 486                     | 49                     | 13         |
| Mecklenburg-Vorpommern | 356    | 8                       | 22                     | 1          |
| Niedersachsen          | 3.732  | 282                     | 47                     | 26         |
| Nordrhein-Westfalen    | 12.178 | 778                     | 68                     | 101        |
| Rheinland-Pfalz        | 2.584  | 188                     | 63                     | 18         |
| Saarland               | 706    | 146                     | 71                     | 7          |
| Sachsen                | 1.795  | 178                     | 44                     | 9          |
| Sachsen-Anhalt*        | 592    | 0                       | 27                     | 2          |
| Schleswig-Holstein     | 1.049  | 44                      | 36                     | 7          |
| Thüringen              | 719    | 22                      | 34                     | 5          |
| Gesamt                 | 57.298 | 4.751                   | 69                     | 455        |

<sup>\*</sup>Am 29.03.2020 wurden am RKI trotz erfolgter Übermittlung keine Daten aus Sachsen-Anhalt empfangen.

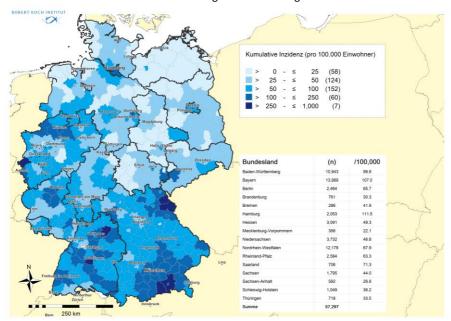


Abbildung 1: Übermittelte COVID-19-Fälle in Deutschland nach Landkreis und Bundesland (n=57.298, 30.03.2020, 0:00 Uhr). Die Fälle werden nach dem Landkreis ausgewiesen, aus dem sie übermittelt wurden. Dies entspricht in der Regel dem Wohnort, der nicht mit dem wahrscheinlichen Infektionsort übereinstimmen muss.

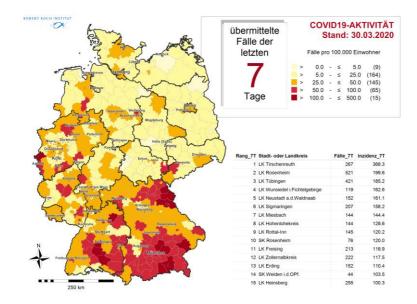


Abbildung 2: Seit 22.03.2020 übermittelte COVID-19-Fälle in Deutschland nach Landkreis und Bundesland (n=28.507, 30.03.2020, 0:00 Uhr). Die Fälle werden nach dem Landkreis ausgewiesen, aus dem sie übermittelt wurden. Dies entspricht in der Regel dem Wohnort, der nicht mit dem wahrscheinlichen Infektionsort übereinstimmen muss.

#### Zeitlicher Verlauf

Der Erkrankungsbeginn der COVID-19-Fälle liegt zwischen dem 23.01.2020 und dem 29.03.2020. Bei 23.915 Fällen ist der Erkrankungsbeginn nicht bekannt bzw. diese Fälle sind nicht symptomatisch erkrankt und es wird daher das Meldedatum angezeigt (s. Abb. 3).

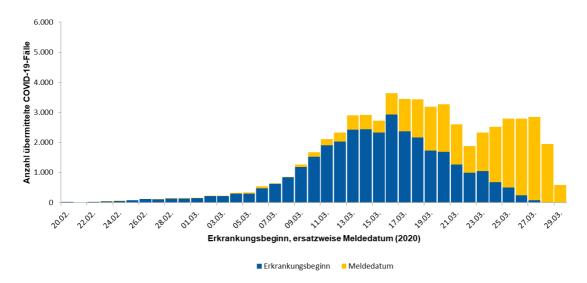


Abbildung 3: Anzahl der an das RKI übermittelten COVID-19-Fälle nach Erkrankungsdatum, ersatzweise nach Meldedatum. Dargestellt werden nur Fälle mit Symptombeginn oder Meldedatum seit dem 20.02.2020. Die abnehmende Fallzahl über die letzten Tage kann durch den Übermittlungsverzug bedingt sein (30.03.2020, 0:00 Uhr).

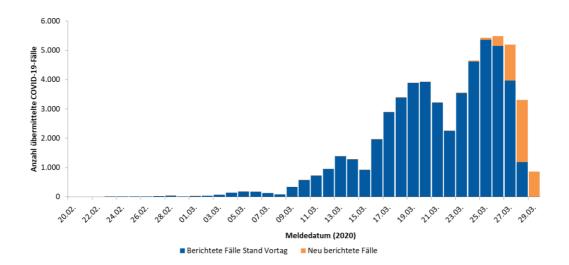


Abbildung 4: Anzahl der seit dem 20.02.2020 an das RKI übermittelten COVID-19-Fälle nach Meldedatum. Die dem RKI im Vergleich zum Vortag neu übermittelten Fälle werden in orange dargestellt und damit von den bereits am Vortag bekannten Fällen (blau) abgegrenzt. Dargestellt werden nur Fälle mit Meldedatum seit dem 20.02.2020. Das Meldedatum ist das Datum, an dem das Gesundheitsamt Kenntnis über den Fall erlangt und ihn elektronisch erfasst hat. Zwischen der Meldung durch die Ärzte und Labore an das Gesundheitsamt und der Übermittlung der Fälle an die zuständigen Landesbehörden und das RKI können einige Tage vergehen (Übermittlungsverzug). Dem RKI werden täglich neue Fälle übermittelt, die am gleichen Tag oder bereits an früheren Tagen an das Gesundheitsamt gemeldet worden sind.

## **Demografische Verteilung**

Von den Fällen sind 53% männlich und 47% weiblich. Insgesamt sind von den Fällen 418 Kinder unter 5 Jahren, 1.134 Kinder im Alter von 5 bis 14 Jahren, 42.283 Personen im Alter von 15 bis 59 Jahren und 13.107 Personen in der Altersgruppe ab 60 Jahre (s. Abb. 5). Bei 158 Personen ist das Alter unbekannt. Der Altersmedian liegt bei 48 Jahren.

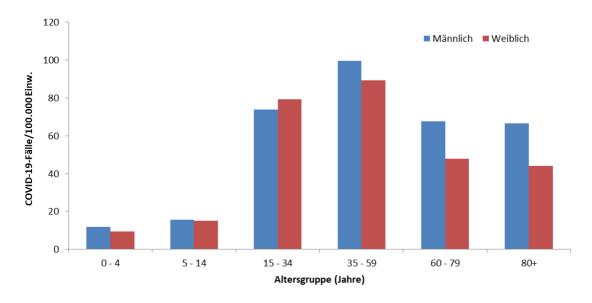


Abbildung 5: Darstellung der übermittelten COVID-19-Fälle/100.000 Einwohner in Deutschland nach Altersgruppe und Geschlecht (n= 56.942 Fälle) (30.03.2020, 0:00 Uhr)

## Klinische Aspekte

Für 40.931 übermittelte Fälle liegen klinische Informationen vor. Häufig genannte Manifestationen waren Husten (53%), Fieber (41%) und Schnupfen (23%). Für 771 Fälle (2%) ist bekannt, dass sie eine Pneumonie entwickelt haben. Eine Hospitalisierung wurde bei 4.904 (12%) der 41.444 übermittelten COVID-19-Fälle mit diesbezüglichen Angaben angegeben.

Der Bericht stellt eine Momentaufnahme dar und wird täglich aktualisiert.

Geschätzte 13.500 Personen sind von ihrer COVID-19-Infektion genesen. Bewertet wurden Fälle mit bekanntem Erkrankungsbeginn vor dem 16.03.2020, die weder eine Pneumonie hatten noch unter Dyspnoe litten, die nicht hospitalisiert werden mussten oder die bereits aus dem Krankenhaus entlassen wurden und nicht verstorben sind.

Seit dem 09.03.2020 sind 455 Personen in Deutschland im Zusammenhang mit einer COVID-19-Erkrankung verstorben (Tab. 2). Es handelt sich um 303 (67%) Männer und 151 (33%) Frauen, für eine Person ist das Geschlecht unbekannt. Der Altersmedian liegt bei 82 Jahren, die Spanne zwischen 28 und 100 Jahren. Von den Todesfällen waren 397 (87%) Personen 70 Jahre und älter. Im Unterschied dazu beträgt der Anteil der ≥ 70-Jährigen an allen übermittelten COVID-19-Fällen nur 11%.

Tabelle 2: Dem RKI übermittelte COVID-19-Todesfälle nach Alter und Geschlecht (30.03.2020, 0:00 Uhr)

|            | Altersgruppe in Jahren |         |         |         |      |
|------------|------------------------|---------|---------|---------|------|
| Geschlecht | <60                    | 60 - 69 | 70 - 79 | 80 - 89 | >=90 |
| männlich   | 22                     | 22      | 79      | 150     | 29   |
| weiblich   | 4                      | 9       | 21      | 92      | 25   |

## Hinweise zur Datenerfassung und -bewertung

Im Lagebericht werden die bundesweit einheitlich erfassten und an das RKI übermittelten Daten zu bestätigten COVID-19-Fällen dargestellt. COVID-19-Verdachtsfälle und -Erkrankungen sowie Nachweise von SARS-CoV-2 werden gemäß Infektionsschutzgesetz an das zuständige Gesundheitsamt gemeldet. Die Gesundheitsämter ermitteln ggf. zusätzliche Informationen, bewerten den Fall und leiten die notwendigen Infektionsschutzmaßnahmen ein. Die Daten werden spätestens am nächsten Arbeitstag vom Gesundheitsamt elektronisch an die zuständige Landesbehörde und von dort an das RKI übermittelt. Am RKI werden sie mittels weitgehend automatisierter Algorithmen validiert.

Es werden nur Fälle veröffentlicht, bei denen eine labordiagnostische Bestätigung unabhängig vom klinischen Bild vorliegt. Die Daten werden am RKI einmal täglich jeweils um 0:00 Uhr aktualisiert. Durch die Dateneingabe und Datenübermittlung entsteht von dem Zeitpunkt des Bekanntwerdens des Falls bis zur Veröffentlichung durch das RKI ein Zeitverzug, sodass es Abweichungen hinsichtlich der Fallzahlen zu anderen Quellen geben kann.

# **DIVI-Intensivregister**

Im Intensivregister der deutschen Interdisziplinären Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin (DIVI), des RKI und der Deutschen Krankenhausgesellschaft (DKG) werden die intensivmedizinischen Kapazitäten und die intensivmedizinisch behandelten COVID-19-Fälle in den teilnehmenden Kliniken erfasst: <a href="https://www.divi.de/register/intensivregister">https://www.divi.de/register/intensivregister</a>.

Mit Stand 30.03.2020 beteiligen sich 729 Kliniken. Insgesamt wurden 14.412 Intensivbetten registriert, wovon 7.703 (53%) belegt sind; 6.709 Betten sind aktuell frei. Insgesamt 6.800 Betten könnten binnen 24 Stunden neu belegt werden. Nähere Informationen zu COVID-19-Fällen in intensivmedizinischer Behandlung sind in Tabelle 3 dargestellt. <a href="https://www.divi.de/register/kartenansicht">https://www.divi.de/register/kartenansicht</a>

Tabelle 3: Intensivmedizinisch behandelte COVID-19-Fälle erfasst im DIVI-Register (30.03.2020, 7:15 Uhr)

|                                     | Anzahl Fälle | Anteil | Änderung zum Vortrag |
|-------------------------------------|--------------|--------|----------------------|
| in intensivmedizinischer Behandlung | 1.218        |        | +94                  |
| - davon beatmet                     | 951          | 78%    | +96                  |
| abgeschlossene Behandlungen         | 413          |        | +64                  |
| - davon verstorben                  | 103          | 25%    | +20                  |

## Risikobewertung durch das RKI

Es handelt sich weltweit und in Deutschland um eine sehr dynamische und ernst zu nehmende Situation. Bei einem Teil der Fälle sind die Krankheitsverläufe schwer, auch tödliche Krankheitsverläufe kommen vor. Die Zahl der Fälle in Deutschland steigt weiter an. Die Gefährdung für die Gesundheit der Bevölkerung in Deutschland wird derzeit insgesamt als hoch eingeschätzt, für Risikogruppen als sehr hoch. Die Wahrscheinlichkeit für schwere Krankheitsverläufe nimmt mit zunehmendem Alter und bestehenden Vorerkrankungen zu. Diese Gefährdung variiert von Region zu Region. Die Belastung des Gesundheitswesens hängt maßgeblich von der regionalen Verbreitung der Infektion, den vorhandenen Kapazitäten und den eingeleiteten Gegenmaßnahmen (Isolierung, Quarantäne, soziale Distanzierung) ab und kann örtlich sehr hoch sein. Diese Einschätzung kann sich kurzfristig durch neue Erkenntnisse ändern.

# **Empfehlungen und Maßnahmen in Deutschland**

#### Maßnahmen

- Mit in Kraft treten des Gesetzes zum Schutz der Bevölkerung bei einer epidemischen Lage von nationaler Tragweite am 28.03.2020 erhält der Bund zusätzliche Kompetenzen zur Epidemie-Bekämpfung. Der Bund kann nunmehr Anordnungen treffen, die z.B. den grenzüberschreitenden Personenverkehr beschränken. Zudem erhält das Bundesgesundheitsministerium die Befugnis, per Verordnung Maßnahmen zur Sicherstellung der Versorgung mit Arznei- und Heilmitteln, mit Medizinprodukten, mit Produkten zur Desinfektion sowie der Labordiagnostik zu treffen. Es werden Maßnahmen ermöglicht, um die personellen Ressourcen im Gesundheitswesen zu stärken und baurechtliche Ausnahmen geregelt, um etwa kurzfristig medizinische Einrichtungen errichten zu können. Neu aufgenommen wurde eine Entschädigungsregelung für Eltern, die wegen der notwendigen Kinderbetreuung während einer Pandemie Verdienstausfälle erleiden.
  https://www.bundesgesundheitsministerium.de/presse/pressemitteilungen/2020/1-guartal/corona-gesetzespaket-im-bundesrat.html
- Das Bundesinnenministerium hat ein Einreiseverbot für Saisonarbeiter angeordnet. Erntehelfern und anderen Saison-Arbeitskräften wird seit dem 25.03.2020 die Einreise nach Deutschland verweigert. Die Regelung gilt für die Einreise aus allen Drittstaaten und aus den meisten EU-Staaten. <a href="https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/pressemitteilungen/DE/2020/03/pm-saisonarbeiter.html">https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/pressemitteilungen/DE/2020/03/pm-saisonarbeiter.html</a>
- Bundeskanzlerin Merkel und die Ministerpräsidenten haben ein bundesweites
   Versammlungsverbot beschlossen, das seit dem 23.03.2020 Versammlungen von mehr als zwei
   Personen mit Ausnahme von Familien sowie in einem Haushalt lebenden Personen grundsätzlich
   verbietet. Zudem wurden Restaurants und Betriebe für die Körperpflege geschlossen. Menschen
   müssen in der Öffentlichkeit einen Mindestabstand von 1,5 Metern einhalten.
   <a href="https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/coronavirus/besprechung-der-bundeskanzlerin-mit-den-regierungschefinnen-und-regierungschefs-der-laender-1733248">https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/coronavirus/besprechung-der-bundeskanzlerin-mit-den-regierungschefinnen-und-regierungschefs-der-laender-1733248</a>
- Das Auswärtige Amt hat eine Reisewarnung für alle nicht notwendigen, touristischen Reisen ins Ausland ausgesprochen und weist auf Rückholaktionen für deutsche Reisende hin. Es werden umfangreiche Informationen für Reisende zur Verfügung gestellt: <a href="https://www.auswaertiges-amt.de/de/ReiseUndSicherheit/covid-19/2296762">https://www.auswaertiges-amt.de/de/ReiseUndSicherheit/covid-19/2296762</a>
- Das Bundesgesundheitsministerium hat ein Merkblatt mit Informationen und Handlungsempfehlungen zu SARS-CoV-2 für Reiserückkehrer/innen erstellt.
   <a href="https://www.bundesgesundheitsministerium.de/fileadmin/Dateien/3">https://www.bundesgesundheitsministerium.de/fileadmin/Dateien/3</a> Downloads/C/Coronavirus/ BMG Flugblatt de.pdf

## Besonders betroffene Gebiete in Deutschland und internationale Risikogebiete

Landkreis Heinsberg (NRW)

## Internationale Risikogebiete

- Ägypten
- Iran
- Italien
- Österreich
- In Frankreich: Region Grand Est (diese Region enthält Elsass, Lothringen und Champagne-Ardenne), Iles-de-France (inkl. Paris)
- In der Schweiz: die Kantone Tessin, Waadt und Genf
- In Spanien: die Regionen Madrid, Navarra, La Rioja und Pais Vasco
- In Südkorea: die Stadt Daegu und die Provinz Gyeongsangbuk-do (Nord-Gyeongsang)
- In den Vereinigten Staaten: Bundesstaaten Kalifornien, Washington, New York und New Jersey

Die Provinz Hubei in China wird nicht länger als Risikogebiet eingeschätzt (25.03.2020).

#### Neue und aktualisierte Dokumente

- Das RKI hält auf seinen Internetseiten umfangreiche Informationen zu COVID-19 vor: https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges\_Coronavirus/nCoV.html
- Hinweise zur Testung von Patienten auf Infektion mit dem neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2: <a href="https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges\_Coronavirus/Vorl\_Testung\_nCoV.html?nn=1">https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges\_Coronavirus/Vorl\_Testung\_nCoV.html?nn=1</a>
   3490888
- Die Bundesregierung hat eine neue Themenseite zum Coronavirus geschaltet, die alle Informationen zu den Angeboten der gesamten Bundesregierung bündelt: http://www.bundesregierung.de/coronavirus

## **Epidemiologische Lage global**

Zahlen und weitere Informationen zu COVID-19-Fällen in anderen Ländern finden Sie auf den Internetseiten des ECDC: https://www.ecdc.europa.eu/en/geographical-distribution-2019-ncov-cases

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat am 11.03.2020 COVID-19 zur Pandemie erklärt. Als Pandemie wird ein Krankheitsausbruch bezeichnet, der nicht mehr örtlich beschränkt ist.

# **Empfehlungen und Maßnahmen global**

## **WHO**

- Die WHO stellt umfangreiche Informationen und Dokumente zur Verfügung unter: https://www.who.int/emergencies/diseases/novel-coronavirus-2019
- Situation Reports der WHO: <a href="https://www.who.int/emergencies/diseases/novel-coronavirus-2019/situation-reports">https://www.who.int/emergencies/diseases/novel-coronavirus-2019/situation-reports</a>

#### **ECDC**

- Das ECDC hat am 25.03.2020 erneut eine Risikoeinschätzung herausgegeben:
   <a href="https://www.ecdc.europa.eu/en/current-risk-assessment-novel-coronavirus-situation">https://www.ecdc.europa.eu/en/current-risk-assessment-novel-coronavirus-situation</a>
- Das ECDC hat Erörterungen veröffentlicht in Bezug auf die sichere Handhabung von Leichen der Personen, die möglicherweise oder gesichert an COVID-19 verstorben sind: <a href="https://www.ecdc.europa.eu/en/publications-data/considerations-related-safe-handling-bodies-deceased-persons-suspected-or">https://www.ecdc.europa.eu/en/publications-data/considerations-related-safe-handling-bodies-deceased-persons-suspected-or</a>
- Das ECDC stellt zudem zahlreiche Dokumente und Informationen zur Verfügung unter: <a href="https://www.ecdc.europa.eu/en/novel-coronavirus-china">https://www.ecdc.europa.eu/en/novel-coronavirus-china</a>

## Europa

- Seit dem 28.03.2020 gelten für aus dem Ausland nach Italien einreisende Personen eine Anzeigepflicht und eine Pflicht zur 14-tägigen Selbstisolation. <a href="https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender/italien-node/italiensicherheit/211322">https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender/italien-node/italiensicherheit/211322</a>
- Verschärfte Ausgangssperren in Spanien: Regierungschef Sanchez hat angekündigt, dass alle Beschäftigten in Spanien, die keine notwendigen Arbeiten erledigen, in den kommenden zwei Wochen zuhause bleiben müssen. <a href="https://twitter.com/desdelamoncloa/status/1243963689218256897">https://twitter.com/desdelamoncloa/status/1243963689218256897</a>

#### Weltweit

 Viele Länder der Welt haben Reiseeinschränkungen und weitere Maßnahmen zur Eindämmung des COVID-19-Ausbruchs eingeführt. Nähere Informationen findet man unter folgendem Link: <a href="https://pandemic.internationalsos.com/2019-ncov/ncov-travel-restrictions-flight-operations-and-screening">https://pandemic.internationalsos.com/2019-ncov/ncov-travel-restrictions-flight-operations-and-screening</a>